

RÖSRATH erleben

DAS STADTMAGAZIN

www.roesratherleben.de

HERBST 2013



CHRISTOPH NICODEMUS. Der neue Mann für die Finanzen

STADTBÜCHEREI. Rösrath goes E-Book

INGRID ITTEL-FERNAU. Anpacken, gestalten, mitmachen

RÖSRATHER KOCHCLUB. Kochen mit Freunden

HOFFNUNGSTHAL. Lichterfest an der Volberger Kirche

KALENDER. Termine für September, Oktober und November



“Tapetenwechsel.”

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Lassen Sie Ihr
Konto einfach zu uns
umziehen – mit unserem
kostenlosen
VR-UmzugsService!

Irgendwann ist jedes Zimmer reif für einen Tapetenwechsel. Frische Farben, neue Einrichtung, Ihr individueller Stil. So sollte es auch mit Ihren Finanzen sein: eine Bankverbindung ganz nach Ihren Zielen und Wünschen. Wir beraten Sie persönlich, partnerschaftlich, nah – eben genossenschaftlich. Wie Sie mit Ihrem Girokonto einfach und bequem zu uns wechseln können, erläutern wir Ihnen gerne. Alle Formalitäten rund um Ihr neues Konto erledigen wir für Sie. Freuen Sie sich auf unsere genossenschaftliche Beratung – wir freuen uns auf Sie!



www.vrbankgl.de



VR Bank eG

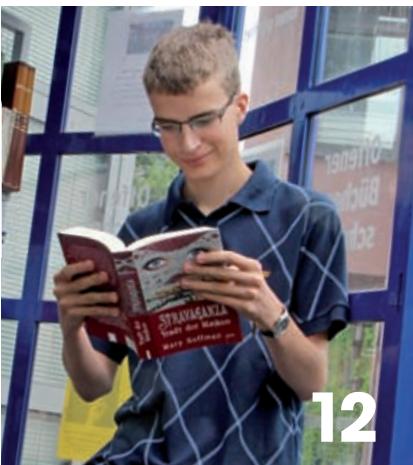
Bergisch Gladbach

INHALT

DIE THEMEN IM HERBST



9 Guten Appetit. Zu Gast beim Rösrather Kochclub



12

Christoph Velling liest »Stravaganza« von Mary Hoffman



32

Lichterfest
in Hoffnungsthal



44

Schiffsreise entlang der Küste Norwegens

INTERVIEW. Der neue Kämmerer Christoph Nicodemus **4**

Sülztalplatz. Brunnen neu aufpoliert **5**

Open-Air-Galerie. Neue Standorte **5**

Menschen. Ingrid Ittel-Fernau **6**

Stadtbücherei. E-Book am Start **7**

Rösrath kocht. Willkommen im Club **9**

Rösrath liest. Christoph Velling **12**

Handwerk. Murks ohne Meister **14**

Fliesen. Große Formate im Trend **15**

Strom. Sparen mit Stadtwerken **16**

Garten. Pflegeleichte Bodendecker **17**

WELLNESS & GESUNDHEIT

Schlafmangel. Die innere Uhr **18**

Vinzenz Pallotti Hospital. **19**

Sülztal-Apotheke. Osteoporose **20**

Physiotherapie. 3-D-Skoliosetherapie **21**

Hören. Moderne Hörgeräte **22**

Gesunder Schlaf. Komfortbetten **24**

Bühne 11-Hundert. Die bessere Hälfte **26**

Künstler. Bernd Heinermann **27**

Steuer. Gewerbebetrieb Arztpraxis **28**

DLRG. 35 Jahre in Rösrath **28**

Recht. Pflichtteil beim Erbe **29**

Judo. 30 Jahre im TV Hoffnungsthal **29**

Streifzüge. Wandern im Bergischen **30**

RÖSRATHerleben-Postkarten. **31**

Hoffnungsthal. Lichterfest der IGH **32**

Aktivposten. Friedhelm Iserhardt **36**

Kolumbarium. Letzte Bestimmung **37**

KALENDER

Termine und Veranstaltungstipps
September, Oktober und November **38**

Reise. Hurtigruten **44**

Zum Schluss. Impressum. **46**



Der neue Mann für die Finanzen

Er ist da: Seit dem ersten August ist Rösraths neuer Beigeordneter und Kämmerer **Christoph Nicodemus** im Amt und sitzt jetzt, anders als sein Vorgänger Karlheinz Batzer, auf der ersten Etage im rosa Rathaus. Der 45-jährige Verwaltungsfachmann ist nicht nur Rösraths oberster Kassenwart, sondern auch zuständig für die öffentlichen Gebäude der Stadt, also beispielsweise auch für den Erhalt der Schulen und Kitas. Zehn Jahre hat er in der niedersächsischen Gemeinde Bomlitz (7 000 Einwohner) in der Lüneburger Heide gewirkt. Derzeit pendelt er noch zwischen seinem neuen und alten Wohnsitz, führt eine klassische Wochenend-Ehe. Keine Zeit also für ihn, sich ein neues Hobby zu suchen. Volleyball wäre nach seinem Geschmack, aber vorerst muss er sich einleben und den Haushalt



Ein Kurzvideo vom Interview mit Rösraths neuem Kämmerer Christoph Nicodemus finden Sie auf www.roesrath.tv

2014 aufstellen. Er hat schon viele Gespräche geführt und sich umgeschaut in der Stadt, um sich einen fundierten Einblick in seinen neuen Arbeits- und Lebensbereich zu verschaffen. Die Region ist ihm nicht fremd. Schließlich kommt er aus dem oberbergischen Reichshof und arbeitete bereits in der Overather Kämmerei.

RÖSRATHerleben hat mit Christoph Nicodemus über seine ersten Eindrücke und Ideen gesprochen. **Welche Unterschiede gibt es zwischen Bomlitz und Rösrath? Beide Kommunen haben schließlich mit Haushaltsdefiziten zu kämpfen.** Christoph Nicodemus: Ganz wesentliche Unterschiede sind es sicher nicht. Aber es gibt natürlich unterschiedliche Rahmenbedingungen. Insofern komme ich von Bomlitz nicht mit einem vorgefertigten Konzept nach Rösrath, weil eben die Bedingungen in jeder Kommune anders sind.

Sie haben nicht mehr viel Zeit, um den neuen Haushalt aufzustellen. Und viele Rahmenbedingungen sind bereits festgezurrt. Wie viel Gestaltungsmöglichkeiten bleiben Ihnen da als Kämmerer?

Es gibt sicher die ein oder andere Stelle, wo man gucken muss, ob man das ein oder andere effizienter gestalten kann. Das heißt nicht, dass ich überall etwas entdecke. Doch ich möchte schon schauen, ob man nicht für die Stadt Rösrath einen Weg findet, um zunächst einen strukturell ausgeglichenen und dann irgendwann wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. Ich werde sicher nicht die bloße Fortschreibung der vorangegangenen Haushalte betreiben.

Sie haben bereits erklärt, dass Sie einen strukturell ausgeglichenen Haushalt schon 2017 statt 2022 darstellen wollen. Manch Rösrather Kommunalpolitiker findet das sehr ambitioniert. Geht so etwas ohne Mehrbelastungen des Bürgers?

Wenn ich ohne Ziele hierherkomme, bin ich fehl am Platz. Dann stecke ich mir mein Ziel lieber etwas höher und schaue, was sich bewegen lässt. Am Ende ist es aber nicht allein meine Entscheidung, aber ich schaue, was sich bewegen lässt.

Die Stadt Rösrath hat wohlhabende Bürger mit überdurchschnittlichen verfügbaren Einkommen.

Warum nützt das der Stadt trotzdem nichts?

Für eine Stadt in dieser Größenordnung sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer dafür eher unterdurchschnittlich. Das ist einfach der Situation geschuldet. Rösrath hat relativ viel Einwohner auf wenig Fläche, die Siedlungsdichte ist also groß. Insbesondere dann, wenn man die Landschafts- und Naturschutzgebiete abzieht. Die Möglichkeiten, Gewerbe und Industrie anzusiedeln sind wegen dieser Gegebenheiten sehr übersichtlich und deshalb ist es schwierig, hier mehr Einnahmen zu erzielen.

Wie lässt sich trotzdem die Einnahmesituation der Stadt verbessern? Bei der Grundsteuer gibt es beispielsweise keine Deckelung nach oben.

Auf der Einnahmeseite gibt es auch bestimmte Grenzen. Ich finde, der bereits beschlossene Anstieg der Grundsteuer auf 700 Prozent ist wirklich schon ein echtes Wort. Wir müssen uns eben auch anschauen, wo wir weniger ausgeben könnten. Ich glaube, dass eine umfassende Diskussion dazu stattfinden muss. Ich habe an anderer Stelle ja schon gesagt, dass man eine Stadt nicht kaputt sparen darf und die Stadt noch lebens- und liebenswert sein muss. Mit der Definition, was das denn ist, lebens- und liebenswert, müssen wir uns beschäftigen. Was möchte ich als Bürger der Stadt Rösrath an Angeboten vor Ort haben und was bin ich bereit, dafür zu zahlen. Eine Diskussion muss geführt werden und irgendwann muss die Zeche gezahlt werden, wenn man nicht darauf hofft, dass das Land oder der Bund in plötzlich auftretender Weisheit die Kommunen entschulden mag.

Sie sind parteilos. Warum?

Ich bin ganz bewusst keiner Partei zugehörig. Ich glaube, man kann ein Stück weit freier agieren. Man ist irgendwo nicht gebunden und am Ende nur einem verpflichtet, dem Wohl der Stadt und ihren Bürgern.

Das Interview führte Sigrun Stroncik

Rösraths Freiluftgalerie

»Das Tanzpaar« und die »Sitzende mit Hut« bereichern als Neuzugänge das von Gabriele Gemein und Marc Schönberger initiierte Projekt »Rösrath wird zur Galerie«. (RÖSRATHerleben, Ausgabe 2/2013) Seit Anfang August haben die beiden Bronzeskulpturen einen Platz in der Parkanlage vor Schloss Eulenbroich und direkt vor dem Restaurant Klostermühle.



Die Skulpturen wurden von der Künstlerin Elisabeth Wegener-Botz eigenhändig aufgestellt. Gemeinsam mit Spaziergängern und Restaurantbesuchern freut sich die Kölnerin über den schönen Standort ihrer Kunstwerke.

»Rösrath ist auf dem besten Weg, als öffentliche Kunstsammlung mit weiteren aufregenden Werken auf sich aufmerksam zu machen«, freut sich Gabriele Gemein.

Haus- und Grundstücksbesitzer, die Interesse an einem Kunstwerk haben, können sich bei Gabriele Gemein melden unter kunst-in-roesrath@gmx.de.

Jürgen Putzig, Berthold Kalsbach, Marcus Mombauer, Norbert Lenke und Robert Scheuermeyer sind hochzufrieden mit der Restaurierung der »Familie«. Die Bürgerstiftung kann ein weiteres Projekt auf der To-do-Liste abhaken.



Familie in voller Schönheit

Die »Familie« auf Rösraths Sülztalplatz erstrahlt in neuem Glanz – Mutter, Vater, Kinder. »Familie« hat Ingrid Bickenbach ihre Wasserplastik betitelt. Nach den Vorgaben der Rösrather Künstlerin wurde sie damals von der Firma Metten in Overath hergestellt, Kunstein mit Glaseinschlüssen. Sie wurde ein Geschenk für die Stadt, gestiftet von der Kreissparkasse Köln und der jüngst verstorbenen Freya Steinkühler. Seit 1993 prägte das Skulpturenensemble den Platz, doch es drohte der Verlust. Das Wetter setzte den Steinen immer mehr zu. Besonders die Mutter-Figur war im letzten Winter durch Frost stark in Mitleidenschaft gezogen. Es musste gehandelt werden.

Die Firma Putzig hat in liebevoller Kleinarbeit Risse herausgekratzt, aufgefüllt und schließlich das Ensemble auf Hochglanz poliert und dauerhaft geschützt, Kostenpunkt 5 000 Euro. Wegen der Haushaltssituation konnte die Stadt Rösrath diese infrastrukturelle Maßnahme nicht allein bezahlen. So ist die Bürgerstiftung eingesprungen und hat 4 000 Euro übernommen, 1000 Euro kamen von der Stadt Rösrath und den Stadtwerken. Kunstwerke zu erhalten, das entspricht durchaus den Förderzielen, die die Stiftung verfolgt. »Das Objekt auf dem Sülztalplatz ist eine Art Wahrzeichen der Stadt geworden, und außerdem trägt man Verantwortung für ein solch gestiftetes Kunstwerk und kann es nicht einfach

dem Verfall überlassen«, betonte der Pressesprecher der Bürgerstiftung Robert Scheuermeyer die Motivation zur Spende. Die in Ostpreußen geborene Bildhauerin und Malerin Ingrid Bickenbach würde sich sicher freuen, dass ihr Kunstwerk wieder hergestellt ist. Ihre Großarbeiten gestalten einen Teil des öffentlichen Raums der Sülzstadt. »Der Mann als Schrank«, ein riesiger Aluminium-Torso mit Tür, schmückt den Hof von Schloss Eulenbroich. Bickenbachs Steinguss-Objekt »Familie« bleibt der Blickfang auf dem Sülztalplatz. Die fließenden runden Formen erscheinen so weich, dass sie zum Anfassen reizen, um ihre taktile Wirklichkeit zu spüren. Typisch für Ingrid Bickenbach. Die Leichtigkeit der Linie macht die Schwere des Materials wett. »Reduktion und Ausweitung« charakterisierte sie einmal ihr Werk. Ausgeweitet hat sich Bickenbach in Großskulpturen und Bildern, reduziert in der Linie und Klarheit der abstrakten Formen. Als Bickenbach 2005 starb, sagte der damalige Bürgermeister Dieter Happ: »Wir haben eine exponierte Künstlerin verloren.« In ihren Skulpturen lebt sie weiter, auch dafür hat jetzt die Restaurierung der »Familie« auf dem Sülztalplatz gesorgt. Sigrun Stroncik



MENSCHEN IN RÖSRATH



3 Fragen an Ingrid Ittel-Fernau

Was mögen Sie besonders an der Stadt Rösrath?

ITTEL-FERNAU: Mit gefallen in Rösrath die wunderbaren Blicke in die Landschaft und die Natur, die mich zu allen Jahreszeiten begeistert und beruhigt. Ich mag auch die gute Infrastruktur der Stadt.

Was würden Sie gerne in Rösrath ändern?

Ich möchte die Verwaltung dazu bekommen, mehr Bürgernähe zu entwickeln.

Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Rösrath?

Ich sitze gerne vor meinem Haus und genieße den tollen Ausblick auf den Lüderich.

Sie ist im wahrsten Sinne des Wortes unermüdlich, auch wenn sie am 29. Oktober ihren 80. Geburtstag feiern wird: Ingrid Ittel-Fernau hat sich irgendwie immer schon gerne auf die »Söck« gemacht, wie sie es wohl nennen würde.

Anpacken, gestalten, mitmischen, Kinder erziehen, politisch engagieren, Frauentag organisieren, kulturelles Leben prägen, Konzerte geben, kölsche Sprache fördern, sich einmischen – im Verhältnis zu mancher Zeitgenossin hat Ingrid Ittel-Fernau wohl mehrere Leben in eines ge packt, und so viel gemacht, dass diese Seite gar nicht reicht, um alles aufzuzählen. Die Pfarrerstochter aus Neuss studierte Geschichte, evangelische Theologie und Latein und wurde Gymnasiallehrerin. Nach ihrer Erziehungsphase arbeitete die zweifache Mutter 28 Jahre im Schuldienst, davon über sieben Jahre als Schulleiterin. »Ich habe meinen Beruf geliebt«, sagt sie. »Mein pädagogisches Anliegen war es, menschliche Wahrheiten, die in den Inhalten der Fächer zu finden sind, rüberzubringen, zur Hilfe für die Gestaltung des eigenen Lebens.« Anstöße geben, Menschen coachen und begleiten zur eigenen Entfaltung, das zieht sich auch ansonsten wie ein roter Faden durch Ittel-Fernaus Leben. Als sie mit 65 pensioniert wurde, machte sie mit Lust noch einmal etwas anderes, neben all den Dingen, die sie schon ange packt hatte. Die Leidenschaft für die Musik hatte sie schon als junges Mädchen, doch Musik zum Beruf zu machen hat sie sich damals nicht getraut. Cembalo und Orgel spielt sie und hat Gesang studiert.

Als Ingrid Ittel-Fernau auf Monika Kampmann traf, startete sie durch in einen neuen Lebensabschnitt. Bis heute entwickelt das über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Duo Programme für Konzerte, tritt in Köln, Rösrath und Umgebung auf, produziert CDs, arbeitet mit Chören, singt in kölscher Sprache und veranstaltet Workshops zur Förderung der Mundart. »Weil sie Wahrheiten ausspricht, ohne zu verletzen«, erklärt Ingrid Ittel-Fernau. Dass sie nach ihrem 65. Lebensjahr eine erfolgreiche zweite Berufsphase erlebt, empfindet sie als Ermutigung für andere, im Alter noch einmal etwas zu wagen. »Ideen zu entwickeln, sie umzusetzen und dafür Anerkennung zu bekommen, das tut ganz einfach gut«, sagt sie. Immer schön in Bewegung bleiben: Ittel-Fernau gibt Lesungen, stellt Bücher vor und prägt als Mitglied und heutige Vorsitzende des Kulturvereins Schloss Eulenbroich seit 2003 maßgeblich das kulturelle Leben in Rösrath. Viele erfolgreiche Veranstaltungen tragen ihre Handschrift, auch das erfüllt ihr Leben und macht es reicher. Für ihr gesellschaftliches und politisches Engagement ist sie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden, was sie aber nicht an die große Glocke hängt.

Am **22. September um 12 Uhr** treten Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau im Kölner Senftöpfchen auf, wo sie schon oft auf der Bühne gestanden haben.

Et lila häzt op d'r Zung heißt das Programm. Der Terminkalender ist voll, die geistige und körperliche Energie, die Ittel-Fernau ausstrahlt, enorm. Ans Alter denkt sie nicht. Sie findet sich eher in ihrem derzeitigen Lieblingsgedicht »Ich zähle das Leben nicht nach Jahren« des Kabarettisten Ferdinand Linzenich wieder. Dort heißt es in der letzten Strophe: »Nach Jahren also zählt man nicht das Leben. Die Weisheit ist ein besserer Wertemesser. Die wird uns auch die Schlusspointe geben: Wir werden doch nicht älter, sondern besser.«

Sigrun Stroncik



Immer da, wo was zu tun ist, ist Ingrid Ittel-Fernau in ihrem Element. Ob mit Partnerin Monika Kampmann beim Rosenfest, oder beim Kinderkultursommer



Sich mal schnell an den PC setzen, ein Tablet, Smartphone oder MP3-Player zur Hand nehmen, um sich, ohne das Haus zu verlassen, bei der Stadtbücherei Rösrath einen Schmöker, ein Hörbuch oder ein Video auszuleihen, das ist ab Mitte Oktober möglich. Denn dann wird das Portal **Bergische Onleihe** freigeschaltet und die Stadtbücherei Rösrath startet gemeinsam mit den anderen Bibliotheken des Rheinisch-Bergischen Kreises und Kreis Oberberg in das digitale Zeitalter.

In diese entmaterialisierte Welt von E-Books und E-Papers wird Bücherei-Chef Walter Mattheisen am 14. Oktober, 19.30 Uhr, im Bergischen Saal von Schloss Eulenbroich bei einem Benefizabend zugunsten der Bücherei entführen und die Handhabung erklären. Die ist gar nicht kompliziert. Der Stadtbücherbenutzer kann über das besagte Online-Portal seine Wunschlektüre aussuchen und als Datei herunterladen. Leihweise versteht sich, denn spätestens nach 14 Tagen sind die Dateien automatisch nicht mehr zu öffnen, was vor allem für die Vergesslichen ein Segen sein wird, denn nun versäumen sie keine Fristen mehr und müssen keine Nachschläge berappen. Zur Onleihe benötigt man einen gültigen Bibliotheksausweis und einen Internetanschluss, vorläufig auch noch ein eigenes E-Book-Lesegerät. Mittelfristig sollen den Nutzern gebrauchte zur Verfügung gestellt werden. Wer also ein derartiges Gerät ausrangieren möchte, kann sein altes Modell am besten gleich schon zum Benefizabend mitbringen – ins Schloss. Dort soll es dann vor allem unterhaltsam zugehen. Mit Unterstützung des Freundeskreises der Stadtbücherei Rösrath und Jürgen Rembold wurde ein buntes Kulturprogramm für den Abend auf die Beine gestellt.

Der Vorsitzende des Freundeskreises, Peter Helten, wird auf kommunikative Art zaubern, Kabarettistin Silvia Doberenz, die sich beim Rösrather Kabarettfestival als »staatlich anerkannte Erleuchterin« einen Namen gemacht hat, auftreten, das Duo Ketouli für Musik sorgen und Ingrid Ittel-Fernau Besinnliches und



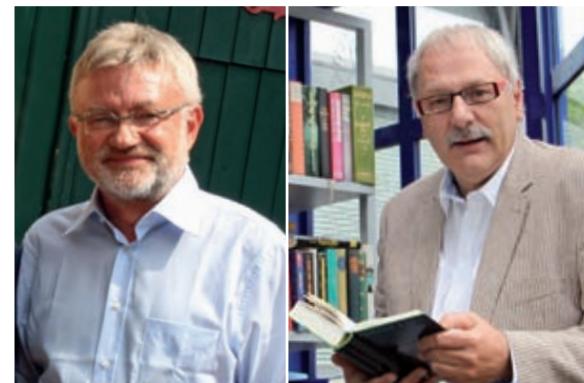
Belustigendes lesen. Der Eintritt ist frei, aber Geldspenden sehr erwünscht, denn die jährlichen Folgekosten des Projektes müssen finanziert werden.

Die Stadt ist wegen der angespannten Haushaltssituation dazu nicht in der Lage. Bereits die Implementierung des neuen Services kostet die Stadtbücherei 7500 Euro. 80 Prozent übernimmt das Land NRW, 20 Prozent, also 1500, Euro spendierte Jürgen Rembold mit seiner Stiftung, um damit eine Institution zu unterstützen, die in seinen Augen eine zentrale Rolle als Kultur- und Bildungsanbieter in der Stadt spielt. »Die Stadtbücherei muss sich der rasant verändernden Medienlandschaft stellen«, meint Rembold, »sonst ist sie nicht überlebensfähig.« Zudem sieht der Stifter in der neuen Dienstleistung einen wichtigen sozialen Aspekt. Die Onleihe sei gerade auch für weniger mobile Menschen ideal. Das Kulturgut P(apier)-Buch wird deshalb sicher nicht aussterben, ist Freundeskreis-Vorsitzender Peter Helten überzeugt. Und mit ihren vielfältigen Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wird die Stadtbücherei sicher auch noch weiter großen physischen Zulauf haben. Denn das gemeinsame reale Erlebnis ist einfach durch nichts zu ersetzen.

Sigrun Stroncik



Dr. Jürgen Rembold übernimmt mit seiner Stiftung einen Teil der Anschubfinanzierung. Für die Unterhaltung am Benefizabend sorgt unter anderem der Zauberer und Bücherfreund Peter Helten.



Die Freunde des Modern Jazz kommen mit dem Duo »Ketouli« auf ihre Kosten. Erstmals spielen die Rösrather Janina Dietz und David Klepper im Schloss Eulenbroich.



Rezept Crème brûlée

Die Crème. Aus der Vanilleschote das Vanillemark herausnehmen und zusammen mit der Schote, der Sahne und der Milch in einem Topf zum Kochen bringen. Topf von der Herdplatte nehmen und die Masse zirka 15 Minuten mit geschlossenem Deckel ziehen lassen. Eigelb vom Eiweiß trennen und in einer Schlagschüssel zusammen mit dem Zucker zu einer schaumigen Masse rühren. Die Schüssel mit der Eigelb-Zucker-Masse in ein heißes Wasserbad stellen, ohne dass die Schüssel mit dem Wasser in Berührung kommt, und langsam unter ständigem Rühren die Vanillesahne hinzugießen. Nach wenigen Minuten entsteht eine cremige Substanz. Diese Creme

durch ein Sieb in eine gekühlte Schüssel gießen. Den Ofen (Ober-Unterhitze) auf 140 Grad vorheizen. Auf einem tiefen Backblech (mittlere Schiene des Ofens) die Crème-brûlée-Schalen verteilen und die Crème einfüllen. Kochendes Wasser vorsichtig ins Backblech gießen, bis die Schalen zu 2/3 im Wasser stehen. Die Crème wird in 60 bis 70 Minuten im Ofen stocken. Dann im ausgeschalteten Ofen 30 Minuten auskühlen lassen.

Karamell und Dekoration. Zuerst die Johannisbeer-Rispen 10 Minuten in Wodka ein-

Die Zutaten

für 4 Personen

Crème. 1 Vanilleschote, 250 ml laktosefreie Sahne, 120 ml laktosefreie Milch, 3 Eier Größe M, 60 g weißer Zucker

Karamell und Dekoration.

100 g Johannisbeeren, 30 g weißer Zucker, 30 g brauner Rohrzucker, 100 ml Wodka, 80 g Puderzucker, kleine Minzeblätter



legen, dann auf einer flachen Schale großzügig mit Puderzucker bestäuben und für 60 Minuten in den Gefrierschrank stellen. Den weißen und braunen Zucker mischen und kurz vor dem Servieren auf die gestockte Crème gleichmäßig dünn verteilen. Mit einem Crème-brûlée-Brenner oder unter dem heißen Grill des Backofens den Zucker gleichmäßig karamellisieren lassen. Die Johannisbeer-Rispen aus dem Gefrierschrank nehmen, auf der Crème anrichten und mit den Minzeblättern dekorieren.

Rezept von Volker Weber

Fotos: RÖSRATHerleben



FOTO-STUDIO B

Renate Forst

Hauptstraße 9

51503 Rösrath

① 02205 2756



Hochzeitsfotografie

www.foto-studio-b.de/hochzeit

Willkommen im Rösrather Kochclub

Als die leidenschaftlichen Hobbyköche Ingrid Weber-Zager und Volker Weber die stilvolle Bauhausvilla in Forsbach kauften, konnten sie endlich einen lang gehegten Traum verwirklichen. Sie planten Küchenausstattung und Essbereich gleich so, dass hier Events mit Freunden und Kochbegeisterten veranstaltet werden können. Seit Anfang dieses Jahres ist es jetzt so weit: Der Rösrather Kochclub hat seine Pforten geöffnet.

»Vor über zehn Jahren entstand der Gedanke, Menschen zusammenzubringen, die sich für gutes Essen und dessen Zubereitung begeistern. Daraus entstanden Kochclubabende in privater Atmosphäre für kleine Gruppen von maximal sechs Personen«, erläutert Volker Weber das Konzept. »Das Menü wird vorher genau besprochen und die Gäste entscheiden, ob sie bei der Zubereitung mithelfen oder uns nur über die Schulter schauen möchten. Den Begriff Kochschule vermeiden wir bewusst, denn wir möchten, dass die Teilnehmer der Kochrunde auch eigene Ideen einbringen.«

Die begleitenden Weine, Wasser und auch der Espresso sind in den moderaten Menüpreisen ab 70 Euro pro Person bereits enthalten. Alle verwendeten Produkte sind laktosefrei. »Allergien und Unverträglichkeiten unserer Gäste berücksichtigen wir ebenso wie besondere Vorlieben. Der Abend soll schließlich rundum Spaß machen«, erklärt Ingrid Weber-Zager, die sich umsichtig um das Wohl der Gäste kümmert.

Die Veranstaltungen des Rösrather Kochclubs eignen sich auch gut als Geschenk zu Hochzeit und Geburtstagen. Hierzu gibt es individuell gestaltete Gutscheine.



Um die Idee des Kochclubs in die Öffentlichkeit zu bringen, werben die beiden Köche mit diversen hausgemachten Produkten für ihre Koch-Events auf unterschiedlichen Veranstaltungen in der Region.

Leckere Eigenkreationen wie das Tomaten-Oliven-Pesto oder das Kürbis kern-Pesto finden aufgrund der hervorragenden Qualität reißenden Absatz. Hausgemachte Tapenaden und Cremes, ein alltagstauglicher Aceto Balsamico sowie ein hochwertiges natives Olivenöl extra (ein Cuvée aus erstklassigen europäischen Olivenölen) ergänzen die Produktpalette. Neu im Angebot ist das interessante äthiopische Gewürz Cororima. Auch die hausgemachten Produkte sind laktosefrei und kommen ohne Geschmacksverstärker und Konservierungsstoffe aus. Auf Bestellung gibts auch Pestos für Allergiker.



RÖSRATHER KOCHCLUB

Ingrid Weber-Zager
Privat.kochen@web.de
02205 8943283





Im November geht's los

»Ne jut jebratene Jans is ne jute Jabe Jottes.« Diesen, ursprünglich berlinerischen, Spruch hatte Konrad Adenauer als Liebhaber der guten Küche seinerzeit kurzerhand dem rheinischen Sprachschatz einverleibt. Doch egal ob Kölsch oder Berlinerisch, die Bedeutung liegt auf »jut jebraten«.

So stellt sich ab November die Frage: selber zubereiten oder im Restaurant des Vertrauens essen? Bei Erstrem stöhnt die Hausfrau, also lieber

braten lassen, da können alle entspannt genießen und die Küche bleibt auch sauber.

In der Regel reicht ein Vogel für vier Personen und kommt in Begleitung von Rotkohl und Klößen auf den Tisch. Ein Gänseessen eignet sich hervorragend für kleine Familienfeste oder auch für eine stilvolle Weihnachtsfeier.

Als Weihnachtsbraten zählt die Gans zu den Klassikern. Erstaunlicherweise entstand diese Tradition in England, wo heute der Puter als Festbraten gilt. Am Heiligabend des Jahres 1588 erfreute sich Königin Elisabeth die Erste am Gänsebraten, als ihr die Nachricht vom glorreichen Sieg der britischen Flotte über die spanische Armada überbracht wurde. Zur Erinnerung daran galt die Gans fortan als Festbraten.

Heute brauchen wir keine Schlachten und Siege, um uns »ne jut jebratene Jans« zu gönnen.

**RÖSRATHerleben wünscht
Guten Appetit!**

Foto: panthermedia, Matsum Shebeko



Scheiderhöher Straße 49
53797 Lohmar
Telefon 02246 18 892
www.gasthaus-scheiderhoehe.de
Öffnungszeiten
Täglich ab 17.30 Uhr, sonntags ab 10 Uhr
Reservierungen nehmen wir gerne entgegen
Dienstag ist Ruhetag.

Für Ihre Familienfeier All-inclusive-Angebote ab 60 Personen

MONTAG
Preishammer-Schnitzel
Verschiedene Schnitzelkreationen mit Beilagen, ab **9,20 €**

SONNTAG
Von 10.30 bis 15 Uhr
Brunch
für die Familie **19,50 €**

MITTWOCH
Gambas
»All you can eat«, mit verschiedenen Soßen, Salat und Baguette, für **22,90 €**

FREITAG
Große Auswahl an
Fischgerichten
zu Tagespreisen

Gänsezeit ab 1. November
Ofenfrischer Gänsebraten
mit Backapfel und Apfelspätzle **25,50 €**
oder eine ganze Gans für vier Personen mit Beilagen **96 €** (Vorbestellung)

Arbeiten, feiern und entspannen im Geno Hotel

Sattes Grün, üppige Wälder, eine schöne Parkanlage, idyllischer geht es kaum. Das Geno Hotel in Forsbach bietet idealen Raum für Bildung und Schulung, für Feiern und Tafeln, für Wellness und Relaxen. Hier hat sich vor den Toren Kölns über die Jahre ein komfortabler Ort für betriebliche und private Veranstaltungen etabliert, verankert in der Region und mit Verantwortungsbewusstsein für die Region. »Wohlfühlen als Gesamtkomplex«, ob als Seminar-gast oder Kurzurlauber, der fernab vom stressigen und teuren Köln eine komfortable Unterkunft mit erstklassigem Preis-Leistungs-Verhältnis sucht.

Ein erfrischender Sprung in den hauseigenen Pool oder ein Waldlauf durch den Königsforst, danach ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, so könnte der perfekte Start in einen arbeitsreichen Tag aussehen. Danach geht es in die tageslichthellen, großzügigen und mit modernster Medien-Technik ausgestatteten Räume, die für jene inspirierende Atmosphäre sorgen, die Meetings, Seminare und Konferenzen erfolgreich machen. Bei 1300 Quadratmetern Seminarraum-Potenzial lässt sich vom Kleinstseminar bis zum Kongress alles bestens organisieren. Dazu bietet das Dreisterne-Superior-Hotel freundlichen Service, ein erstklassiges Restaurant, eine Bar, einen schönen Innenhof, eine Sauna, einen Fitnessraum und sogar eine Kegel-

bahn, um gemeinsame Anstrengungen gesellig ausklingen zu lassen.

Besondere Anlässe brauchen eine besondere Location. Was für Tagungen gilt, gilt erst recht für das private Event. Das Team vom Geno Hotel hilft bei der Umsetzung von Hochzeitsfeier, Geburtstagsparty, Kommunion oder Jubiläum.

Prunkstück der Oase im Grünen ist die Rotunde, ein wintergartenähnlicher Saal, in dem man von jedem Punkt aus einen genialen Ausblick in den Königsforst genießt. 80 Gäste finden hier Platz, um vorzüglich an schön gedeckten Tischen zu tafeln. Mehrgängige Menüs in festlichem Rahmen, Buffets in jeglicher Form, exquisites Fingerfood oder ein Barbecue? »Wir sind gut in allem, was wir tun«, betont Küchenchef Uwe Sohn. Leichte, frische Kreationen mit Produkten aus der Region, aber auch gut gemachte Hausmannskost, was immer der Gast begehrte, wird erfüllt.

In gemütlichen Zimmern (154 Einzel- und 16 Doppelzimmer) lässt sich nach einem anstrengenden Seminar ebenso gut ausruhen wie nach der Familienfeier.

Man kann im Geno Hotel aber nicht nur erstklassig tagen, feiern und nächtigen. Jeden ersten Sonntag im Monat bietet das Haus von 11 bis 15 Uhr ein Brunchbuffet mit einer großen Auswahl kalter und warmer Speisen, feiner Salate und leckerer Desserts. Kaffee, Tee, Orangensaft sowie ein Glas Prosecco sind im Preis von 19,50 Euro pro Person inbegriffen. Ideal für alle Langschläfer, die sich mal so richtig verwöhnen lassen wollen.

Sigrun Stroncik




Geno Hotel
 Raiffeisenstraße 10 - 16
 51503 Rösrath-Forsbach
 Telefon 02205 803 0
www.genohotel.de





RÖSRATH liest

Zehnter Teil unserer Serie mit Geschichten um Rösrather, ihre Bücher und das Lesen an sich. Heute: **Christoph Velling**, Schüler am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium.

Lesen macht dem 16-jährigen Christoph Velling viel Spaß, doch ein kleines »Aber« schickt er gleich hinterher, denn mit so mancher Schullektüre tue er sich schwer, bekennst er. Vor allem wenn es um Texte geht, die sowohl sprachlich als auch von den Themen her so ganz weit weg sind von unserem heutigen Erfahrungshorizont, »Iphigenie auf Tauris« beispielsweise. Ansonsten kommt er mit G 8 sehr gut zurecht, macht nächstes Jahr Abitur und seine Lieblingsfä-

Für alle Rösrather, denen unvermutet der Lesestoff ausgeht, erfüllt diese königsblau gestrichene Telefonzelle ihre neue Aufgabe als Bücherschrank auch nachts oder am Wochenende. Jeder darf sich allzeit ein Buch nehmen, aber auch welche als Ersatz dalassen.

cher sind Mathe und Physik. Daneben engagiert er sich auch noch im Bergischen Naturschutzverein und im Jugendparlament. Zeit zum Lesen bleibt trotzdem.

Erste eigene Leseindrücke erhielt der Gymnasiast durch die Kinderbuchreihe Pitje Puck des niederländischen Autors Henri Arnoldus. Puck ist der stets gut gelaunte Briefträger des Ortes Kesseldorf. Das beschauliche Dorfleben und die lustigen Geschichten haben Christoph Velling gleich gefallen. Doch schon bald ließ er die Beschaulichkeit hinter sich und startete in der vierten und fünften Klasse mit Harry Potter durch. Bis tief in die Nacht hinein schmökerzte er, seine Welt um sich herum so sehr vergessend, dass die Eltern schon ein Leseverbot verhängen wollten. In eineinhalb Monaten hatte er alle damals verfügbaren sechs Bände verschlungen. Ein Schnellleser ist Christoph immer noch. 16 Bücher in 21 Ferientagen sprechen jedenfalls eine deutliche Sprache. Am liebsten liest er auf dem Bett, auf jeden Fall muss es dabei bequem zugehen, und seinen bevorzugten Lesestoff bezieht er aus der Fantasieliteratur. »Ich denke, weil es eine Abwechslung zu den Fakten und der Wissenschaft ist, mit der ich mich sonst beschäftige.«

Das Buch, das er vorstellen will, hat er durch Zufall in der Stadtbücherei Rösrath entdeckt: **Stravaganza – Stadt der Masken** heißt es. Es ist der erste Band einer Fantasieromanreihe der englischen Autorin Mary Hoffman. Hauptfigur hier ist Lucien, der im heutigen London lebt. »Er leidet an Krebs, ist sehr schwach und liegt meistens im Bett. Eines Tages findet sein Vater ein Notizbuch, das er aus einem Abrisshaus mitnimmt. Dies schenkt er seinem Sohn, damit er dort etwas hineinschreiben kann, falls das Reden für ihn zu schwer wird. Lucien schläft mit dem Buch in der Hand ein

und ist auf einmal in Bellezza, eine Stadt, die an das Venedig des 16. Jahrhunderts erinnert«, erzählt Christoph Velling. Lucien wird zum Stravagante, zum Zeitreisenden. »Er springt hin und her zwischen den beiden Welten.« Von seiner schweren Krankheit spürt der knapp 16-jährige in Bellezza nichts. »Er hat dort sogar wieder Locken.« Und die Kraft, Abenteuer zu bestehen. Denn in Bellezza wird er in politische Intrigen verwickelt, mitten drin der mächtige Botschafter Rinaldo di Chimici, der den Mord an der Duchessa von Bellezza plant. Ankläge an die Medicis sind hier gewollt. Doch Lucien hat auch Helfer auf seiner Seite: die gleichaltrige Arianna und den Wissenschaftler und engsten Vertrauten der Duchessa, Rodolfo. Gleich zu Beginn des Romans wird besagter Rodolfo eingeführt. »In einem Zimmer im obersten Geschoss eines großen Hauses, das auf einen Kanal blickte, saß ein Mann und legte Karten auf einem Tisch aus, der mit einem schwarzen Seidentuch bedeckt war. Zwölf Karten ordnete er gegen den Uhrzeigersinn in einem Kreis an, das Bildmotiv jeweils nach oben aufgedeckt. Dann legte er eine dreizehnte in die Mitte des Kreises, lehnte sich zurück und betrachtete das Ergebnis. „Seltsam“, murmelte er.«

»Mary Hoffman schafft ein spannendes, mit historischen Versatzstücken ausgestattetes Universum«, findet Christoph Velling, das sich sogar in verschiedenen Schrifttypen für das Geschehen in London und Bellezza niederschlägt. Für den Schüler sind solche Romane absolut entspannend, gerade auch weil die Handlung allen Naturgesetzen widerspricht. Wenn Christoph Velling selbst eine Zeitreise unternehmen könnte, dann in die Weimarer Republik, aber mit der Maßgabe, in die Geschichte nicht eingreifen zu können. Das wäre vielleicht auch ein toller Stoff für einen neuen Fantasieroman.

Sigrun Stroncik



Stravaganza –
Stadt der Masken
Roman von
Mary Hoffman,
erschienen im Arena
Verlag, 368 Seiten
für 14,95 Euro
Buchhandlung
Till Eulenspiegel
in Hoffnungsthal

Für den blauen Bücherschrank in Hoffnungsthal werden aktuelle, gut erhaltene Schulbücher und Atlanten gesucht. Sammelstelle ist das Gebrauchtwaren-Kaufhaus von »Arbeit für Rösrath« am Bahnhof.



Seit über 140 Jahren Ihr Energieversorger aus der Region.

Wo immer in Köln jemand Licht anmacht, in Pulheim duscht oder in Mülheim die Heizung aufdreht: Wir sind dabei. Seit über 140 Jahren beliefern wir die Region zuverlässig mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme.
Mehr über uns und unsere Energie: www.rheinenergie.com

Da immer dabei. RheinEnergie





»Zahlreiche unqualifizierte Betriebe bringen unseren Berufsstand durch minderwertige Arbeit in Verruf.«

Thomas Baur, Fliesenlegermeister

Murks ohne Meister?

Mit der Handwerksnovelle im Jahre 2003 beschloss der Bundesrat die Abschaffung der Meisterpflicht für Fliesenleger und zahlreiche weitere Handwerks-Berufe. Die durchgeführte Novellierung der Handwerksordnung verursachte jedoch gravierende negative Auswirkungen auf das Handwerk.

RÖSRATHerleben sprach mit dem Rösrather Fliesenlegermeister Thomas Baur, Chef eines Betriebes mit sieben Fachkräften.

Herr Baur, Sie haben die Meisterprüfung als Fliesenleger abgelegt. Welchen Aufwand hat das

für Sie und Ihr Unternehmen bedeutet?

Thomas Baur: 1999 habe ich zwanzig Jahre nach meiner Gesellenprüfung eine einjährige Ausbildung in einer Ganztagschule bei der Handwerkskammer zu Köln absolviert. Die Meisterschule kostete mich rund 25000 Deutsche Mark. Schmerhaft war natürlich auch der Verdienstausfall in dieser Zeit.

Wie ist Ihre Meinung zur Abschaffung der Meisterpflicht?

Die Qualität hat erheblich gelitten. Zudem ist ein ständiger Preisverfall eingetreten. Die Politiker erhofften

sich durch die Novellierung der Handwerksordnung eine deutliche Zunahme an qualifizierten Arbeitsplätzen. Leider ist das Gegenteil eingetreten. Es gibt jetzt weniger sozialversicherungspflichtige Beschäftigte und die Ausbildungszahlen sind signifikant zurückgegangen. Betriebe, die ihre Mitarbeiter nach Tariflohn bezahlen, haben so kaum noch eine Chance, öffentliche Aufträge zu erhalten.

Die Politik hat also ein Eigentor geschossen?

Genau, ordentliche Arbeit muss auch ordentlich bezahlt werden und die wird überwiegend nur von gut ausgebildeten Fachkräften geleistet. Und das hat seinen Preis.

Hier kümmert sich der Meister

»Erst wenn ich mit meiner Dienstleistung zufrieden bin, können Sie es als Kunde auch sein«, versichert Walter Hoock. Als klassischer Fachbetrieb bietet der Rundfunk- und Fernsehtechniker-Meister seit 25 Jahren Service rund um Fernseher, Rundfunk und natürlich Antennen- und Kabelempfangsanlagen an. Stets kümm-

mert sich der Chef persönlich um den Auftrag, egal ob Reparatur oder die Installation einer aufwändigen SAT-Anlage, Aufbau von DVB-T-Anlagen oder Kopfstellentechnik im Mehrfamilienhaus.

Zahlreiche treue Kunden sind Beleg für engagierten und kompetenten Service und ausführliche Kaufberatung. Die Zugehörigkeit zu einer Einkaufs-Gemeinschaft für Unterhaltungs-Elektronik macht die Preise überraschend günstig. Neugeräte werden auf Wunsch angeliefert, vor Ort fachgerecht eingestellt und die Bedienung genau erklärt, sodass auch Kunden ohne Technikkenntnisse gut zu-



GRATIS

Bei einem Service-Auftrag ab 300 Euro gibt es einen DVB-T-Receiver von TechniSat im Wert von 89,90 Euro (UVP) kostenlos dazu.



rechtkommen. Das Studieren von umfangreichen Bedienungsanleitungen entfällt und dem sofortigen Fernsehgenuss steht nichts mehr im Wege.

Wenn doch mal eine Reparatur fällig ist, stellt der hilfsbereite und sympathische Fernsehtechniker kostenlos ein Leihgerät zur Verfügung.

WALTER HOOCK

Rundfunk- u. Fernsehtechnik
Ahornweg 1
51503 Rösra Stümpen
02205 83014
mobil 0170 9322664
walterhoock@t-online.de



Große Formate und Natursteinoptik

Die alte Faustregel »kleine Räume – kleine Fliesen« gilt längst als überholt. Im privaten Bereich sind der Gestaltungsvielfalt heutzutage kaum Grenzen gesetzt. Große Formate schaffen durch den geringen Fugenanteil auch in kleinen Räumen eine ruhige und großzügige Optik. Andererseits können kleinformatige Mosaikgestaltungen in Kombination mit großen Fliesen im Maxibad Gestaltungsszenen setzen und einzelne Raumbereiche betonen.

Bei der Auswahl von Material, Farbe, Größe und Oberflächen-

struktur gibt es einiges zu beachten und der Rat des Fachmanns ist hier unerlässlich: Für den Bodenbelag sollten im Duschbereich rutschhemmende und trittsichere Materialien verwendet werden. Thomas Baur empfiehlt, besonders für kleinere Badezimmer, ebenerdige Duschen mit Glastüren, die sich nach Gebrauch an die Wand klappen lassen. Das schafft Platz, sorgt für ein optimales Raumgefühl und ist auch wesentlich sicherer im Hinblick auf die Bedürfnisse älterer Menschen.

Welche Wünsche Sie auch immer für Ihr neues Badezimmer haben, Fliesenlegermeister Thomas Baur und sein kompetentes Team verfügen über langjährige Erfahrung und frische Ideen.

Fotos: Foto-Studio B (1), Renate Forst; fotolia.com (1); RÖSRATHerleben (1)



THOMAS BAUR

① 02205 83297
www.FliesenBaur.de

◆ ◆ ◆ **Fliesen Baur** GmbH



Sparen mit den Stadtwerken



*Die Leistung von Photovoltaikanlagen wird in **Kilowatt Peak** (kWp) angegeben. Die englische Bezeichnung peak bezieht sich dabei auf die höchstmögliche Leistung der Anlage.

Der alte Kühlschrank brummt vor sich hin und verbraucht zu viel Strom und die Nachzahlung für das Heizen ist ebenfalls saftig ausgefallen. Was also tun? Energieeffizienz ist das Schlüsselwort. Denn am billigsten sind Strom, Gas, Öl und Benzin, wenn sie erst gar nicht verbraucht werden. Das schont die Umwelt, das Klima und den Geldbeutel.

Die Stadtwerke Rösrath haben die Zeichen der Zeit erkannt, sind aktiver Partner der Energiewende und haben deshalb für ihre Kunden ein Förderprogramm aufgelegt, das die Anschaffung von klima- und umweltschonenden Geräten und Anlagen belohnt. Wer ein Kühl-, Gefrier- oder Kombigerät mit der Energieeffizienzklasse A++ kauft, kann einen Zuschuss von maximal 50 Euro erhalten. Und derjenige, der sich demnächst eine Photovoltaikanlage aufs Dach stellt, mit einer Leistung von ein bis fünf Kilowatt Peak*, wird mit 100 Euro pro Kilo-

watt Peak gefördert. Den Erwerb eines Pedelecs oder E-Bikes unterstützen die Stadtwerke mit maximal 100 Euro.

»Wir wollen für unsere Kunden mehr sein als nur ein Energielieferant. Unser Mehrwert liegt in der Nachhaltigkeit – und das Bewusstsein dafür wollen wir auch in die Bevölkerung tragen«, erklärt Stadtwerke-Vorstand Ralph Hausmann das finanzielle Engagement. Insgesamt stehen in diesem Jahr 15 000 Euro für das Förderprogramm zur Verfügung. Darüber hinaus haben die Stadtwerke Rösrath kompetente Ansprechpartner vor Ort, die in Sachen Energie und Energieeinsparung beraten. Dazu können die Kunden auch selber auf die Jagd nach Stromfressern im Haushalt gehen. Die Stadtwerke verleihen modernste Stromverbrauchsmessgeräte kostenlos.

SST

Infos. Stadtwerke Rösrath
Telefon 02205 92 50 600

Foto: fotolia.com (2)

Nebenkosten beim Hauskauf

Das passende Haus ist gefunden, der ausgehandelte Kaufpreis liegt auch im Rahmen des Machbaren. Wurde alles berücksichtigt? Bei aller Euphorie über das neue Heim – die Nebenkosten, die neben dem Kaufpreis anfallen, sind nicht unerheblich.

Denn, wer Immobilienbesitzer werden will, kommt am Notar und dem Grundbuchamt nicht vorbei. Dies schreibt der Gesetzgeber vor. Außerdem werden die Dienste des Notars gebraucht, wenn der Immobilienkauf mit einem Darlehen der Bank finanziert wird. Die Kreditinstitute geben kein Geld beziehungsweise Hypothekendarlehen ohne ein im Grundbuch eingetragenes Grundpfandrecht. Und das kann nur der Notar bestellen. Die Kosten für Notar und Grundbucheintragung sind mit rund eineinhalb bis zwei Prozent des Kaufpreises zu veranschlagen, ab-

hängig von der Kaufpreishöhe. In der Regel trägt der Käufer diese Kosten.

Auch wer bereits Eigentümer einer Immobilie ist und ein, nach Ablauf der Zinsbindungsfrist, Darlehen mit einer neuen Bank abschließt, wird mit dem Thema Grundschuld wieder konfrontiert. Hier ist darauf zu achten, die Abtretung der bestehenden Grundschuld mit den Banken zu vereinbaren. Das ist auf jeden Fall günstiger als die Löschung der bisherigen Grundschuld plus Neueintrag.

GRUNDERWERBSTEUER

Seit dem 1. Oktober 2011 liegt die Grunderwerbsteuer bei fünf Prozent des Kaufpreises. Damit muss in Nordrhein-Westfalen einer der höchsten Grunderwerbsteuersätze aufgebracht werden, überschritten wird dieser nur noch im Saarland, wo der Satz seit dem 1. Januar 2013 bei fünfkommafünf Prozent liegt.



Wurde das Immobiliengeschäft durch einen Makler vermittelt, so ist diese Tätigkeit in der Regel mit drei Prozent des Kaufpreises plus Mehrwertsteuer zu vergüten.

Für den ersten Überblick helfen Onlinerechner zahlreicher Kreditinstitute und Verbraucherberater.

Foto: panthermedia, Birgit Reitz-Hofmann

Teppich für den Garten

In der Natur gibt es ohne Eingriff von Menschenhand keine unbewachsenen Bodenflächen. Wiesen, Wildblumen, Brombeeren, Moose und vieles mehr bedecken unsere Böden. Dort wächst das, was sich an den entsprechenden feuchten oder tro-



Steffen Lindner,
Mitinhaber der
Gartenbaumschule
»Der Garten«

ckenen Standorten am besten durchsetzen kann.

In unseren Gärten ist Wildwuchs unerwünscht, da er in der Regel schnell überhandnimmt. In der Umgangssprache reden wir hier über Unkraut. Um diesem zu begegnen, versuchen wir zu jäten oder den Boden mit verschiedenen Mulcharten wie Rindenmulch, Rasenschnitt, Laub oder Häckselgut abzudecken.

Nun besteht natürlich auch die Möglichkeit, sich mit Pflanzungen auseinanderzusetzen, die in unseren Pflanzbeeten die Lücken schließen. Wir sprechen hier von Bodendeckern. Als Bindeglieder zwischen den Sträuchern in den Beeten bilden sie

einen dichten Teppich. Sie bieten zudem Schutz vor Austrocknung und verhindern, wenn die Flächendecker dicht zusammengewachsen sind, das Ausbreiten von Saat- und fast allen Wurzelunkräutern. Der Pflegeaufwand in den Beeten reduziert sich dadurch erheblich.

Auch der gestalterische Aspekt spielt bei Bodendeckern eine große Rolle. Neben den Klassikern Efeu, Kriechmispel (*Cotoneaster*) und Co ist die Auswahl in diesem Bereich sehr groß. Achten Sie auf standortgerechtes Pflanzen. Dickmännchen (*Pachysandra*), Ungarwurz (*Waldsteinia*) oder Elfenblume (*Epimedium*) beispielsweise gedeihen nur unbefriedigend in der Sonne, sie fühlen sich im Schatten zu Hause. An sonnigen Standorten ist der Storchen schnabel (*Geranium*) sicherlich einer der Favoriten. Diese Gattung fällt durch eine schöne Blüte auf, ist strapazierfähig und hält Trockenheit aus. Kriechspindeln, niedrige Spieren, Lavendel, Katzenminze, Mädchenauge, verschiedene Gräser, buntlaubige Stauden wie Heuchera und Funkien, sind ebenfalls Pflanzen, die als Flächendecker im Garten eingesetzt werden können.

Übrigens: Regenwurm und Co werden es Ihnen danken – sie fühlen sich im Schutz unter den Blättern »sauwohl«!

Steffen Lindner

Machen Sie Ihren
Garten rechtzeitig winterfest.



Lassen Sie Ihren Garten nicht unvorbereitet in den Winter gehen und denken Sie jetzt schon an einen optimalen Übergang im Herbst – mit rechtzeitigen, artgerechten Arbeiten von Ihrem Fachmann.

Für ein unverbindliches Beratungs gespräch in Ihrem Garten besuchen wir Sie gern persönlich. Sie gut zu beraten, liegt uns am Herzen.

Wir freuen uns auf Sie.



DER GARTEN
Gartenkultur erleben

GESTALTUNG VON
THEMENGÄRTEN:
ROMANTISCHER GARTEN
SCHATTENGÄRTEN
MODERN-ASIATISCHER GARTEN
GARTEN-BASIS-PFLEGE
SEMINARE



Der Garten – Steffen Lindner
& Heinz Schmidtmann
Jahnstraße 10
(hinter der Kirche)
51503 Rösraath
Telefon 0 22 05/8 11 33
www.der-garten-roesrath.de

Geöffnet: Mo. bis Fr. 9–17 Uhr, Sa. 9–13 Uhr
mittags von 13–14 Uhr und mittwochs geschlossen



Wie viel Schlaf ist gesund?

Über den sinnigen Spruch meiner Großmutter »Der frühe Vogel fängt den Wurm«, mit dem sie mich immer früh aus den Federn jagte, hab ich mich schon als Kind gewundert. Wer will denn schon Würmer zum Frühstück. Und jetzt weiß ich's endlich ganz genau: Ich kann nichts dafür! Ob ein Mensch eine Eule ist wie ich oder eine Lerche oder irgendwo dazwischenliegt, steckt in seinen Genen.

Unsere innere Uhr, die den persönlichen Schlaf- und Wachrhyth-

mus vorgibt, tickt nicht nur im Gehirn, sondern auch in jedem Organ, in jeder Körperzelle. Bei den meisten Menschen liegt der Schlaf-Wach-Rhythmus etwa im Mittelfeld, wirkliche Lerchen oder Eulen sind nur jeweils etwa 15 Prozent.

Im Laufe unseres Lebens verändert sich dieser Schlafrhythmus. Während Kleinkinder meist schon am frühen Morgen putzmunter sind, entwickeln sich Teenager oft zu ausgesprochenen Langschläfern. Im Alter wird der Mensch dann eher wieder zum Frühaufsteher – das Schlafbedürfnis nimmt kontinuierlich ab.

Schwierig wird es immer dann, wenn Menschen gegen den inneren Taktgeber leben müssen, weil sie beispielsweise nachts oder gar im Schichtbetrieb arbeiten müssen. Vollständig gewöhnen kann man sich an einen fremdbestimmten Rhythmus nicht. Grund dafür ist, dass unser Schlafbedürfnis neben der persönlichen Disposition auch vom Tageslicht abhängig ist. Künstliches Licht kann das nicht annähernd ausgleichen. Wird es dunkel, schüttet der Körper das Schlafhormon Melatonin aus. Zusätzliche Probleme macht vielen Menschen die jährliche Umstellung auf die Sommerzeit.

Vermehrt fordern Experten einen späteren Schulbeginn, denn die Konzentration und Lernfähigkeit der



müden Jugendlichen tendieren am frühen Morgen noch gegen null. Für unser Wohlbefinden ist aber nicht nur das Wann wichtig, sondern auch das Wieviel. Die meisten Menschen schlafen sieben bis acht Stunden pro Nacht. Als Kurzschläfer gilt, wer weniger als sechs Stunden schläft, wer mehr als neun Stunden schlummert, ist ein Langschläfer. Napoleon Bonaparte behauptete gar von sich, mit vier Stunden auszukommen, von Einstein wird berichtet, er habe zehn Stunden gebraucht.

Tiefschlafphasen sind bei Kurz- oder Langschläfern etwa gleich lang, aber man vermutet, dass Kurzschläfer den Schlaf effektiver nutzen. Der Schlaf von Langschläfern hingegen scheint im Schnitt leichter und sie träumen erheblich mehr.

Gefährlicher Schlafmangel

Wer chronisch zu wenig schläft, lebt gefährlich. Schlafmangel macht Stress und schlechte Laune, schwächt die Abwehrkraft des Immunsystems und erhöht das Risiko für Diabetes und Herzkrankungen. Überdies steigt bei Übermüdung die Unfallgefahr.

Wissenschaftler entdeckten auch einen Zusammenhang zwischen der Zunahme der Fettleibigkeit in Industriestaaten und dem Rückgang der Schlaufdauer. Sie konnten nachweisen, dass bei Schlafezug die Produktion von Stoffen, die für die Steuerung des Appetits zuständig sind, stark reduziert wird und der Schlafmangel so indirekt Fettleibigkeit begünstigt.

Zusätzliche Probleme entstehen, wenn Betroffene versuchen, ihren Schlafmangel mit Medikamenten, Alkohol oder Drogen zu kompensieren, was dann wiederum zu weiteren gesundheitlichen Problemen führt.

Bei anhaltenden Schlafschwierigkeiten sollte unbedingt ein Arzt zurate gezogen werden.

Wirksame Hilfen bei starken Regelblutungen

In der Bensberger Frauenklinik werden Frauen individuell beraten und behandelt

Eine von fünf Frauen zwischen 35 und 55 Jahren ist von Menorrhagie betroffen, einer starken und/oder ungewöhnlich langen Menstruationsblutung, die in sehr unterschiedlichen Lebensphasen auftreten kann. Vor allem dann, wenn eine Abbindung der Eileiter erfolgt ist, sie ihre Hormonpräparate abgesetzt haben oder auf die Wechseljahre zugehen. Dann können Hormonstörungen ursächlich sein, Infektionen der Gebärmutter, des Gebärmutterhalses oder organische Veränderungen, wie gutartige Myome (Muskelgeschwülste und Polypen), aber auch bösartige Befunde und entzündungshemmende Medikamente. Millionen Frauen erleben diese starken Blutungen als enorme Beeinträchtigung ihrer Lebensqualität, aber nur etwa 25 Prozent lassen sich deshalb behandeln. Dabei ist Menorrhagie auch ein ernstes medizinisches Thema, denn eine solche Dauerblutung kann zu Blutarmut, Kopfschmerz, Kreislaufproblemen, Erschöpfung, Leistungsunfähigkeit oder sozialer Isolation führen.

Das Bensberger Vinzenz Pallotti Hospital versteht sich als Kompetenz-Krankenhaus bei der Behandlung dieser starken Monatsblutungen. »Dafür gibt es medizinisch wirksame Methoden und in unserer Klinik gleich mehrere Wahlmöglichkeiten. Denn nicht immer muss gleich die Gebärmutter entfernt werden«, sagt Chefarzt Dr. Simeon Korth. Unter dem Stichwort »Endometriumablation« (Abtragung von Gebärmutter schleimhaut) bietet der Gynäkologe nach eingehender Beratung seiner Patientin drei unterschiedliche Therapien an, die sich als erfolgreiche Alternative zu einer Gebärmutterentfernung bewährt haben. »Sie sind sanft und scho- nend, aber dennoch effektiv«, ergänzt Oberärztin Dr. Sibel Atak, die immer wieder mit dem Leidensdruck der Patientinnen bei diesem heiklen Thema konfrontiert wird. Das Verfahren der **Endometriumablation** dient der Verödung von Gebärmutter schleimhaut, damit sich im monatlichen Zyklus keine neue



Schleimhaut aufbaut, sodass die Regelblutung ganz ausbleibt oder auf ein normales Maß reduziert wird. Voraussetzung sei eine abgeschlossene Famili enplanung sowie der Ausschluss bösartiger Erkrankungen, so die Fachärztin für Gynäkologie.

Bei der elektrochirurgischen Methode – auch **Schlingenresektion** genannt – wird die Gebärmutter schleimhaut mit einem Spezialinstrumentarium abgetragen. Dafür ist eine medikamentöse Vorbehandlung nötig, um die Schleimhaut auszudünnen. Diese Abtragung unter Vollnarkose dauert etwa 30 bis 60 Minuten. »Zu den neueren Verfahren gehören die **Thermachoice-Therapie** (Hydrothermablation), bei der die Gebärmutter schleimhaut durch Wärmeeinwirkung verödet wird, oder die **Goldnetz-Methode**, bei der die Schleimhaut mit hochfrequentem Strom verödet wird«, erklärt Dr. Korth. Beide Methoden gehören längst zur Routine in der Frauenklinik, und die Ergebnisse werden ständig ausgewertet. Bei beiden Methoden bestehe keinerlei Risiko, betont Korth, was insgesamt in Bensberg – auch bei der Nachkontrolle seiner Patientinnen mit einer Gebärmutter spiegelung – zu sehr zufriedenstellenden Ergebnissen führt. Denn in der Regel wird mit diesem minimal-invasiven Eingriff in kürzester Zeit die Wahrscheinlichkeit einer komplett ausbleibenden Regelblutung deutlich gesteigert, wie Fallzahlen belegen.

»Im Einzelfall suchen wir für jede Patientin die beste Methode heraus«, unterstreicht der Mediziner. »Denn jede Frau ist anders und soll daher auch einen Anspruch auf eine individuelle Behandlung haben. Sie sollte wissen, dass wir für ihr Leiden eine Lösung haben und starke Blutungen nicht hingenommen werden und den Alltag bestimmen müssen.«

Beatrice Tomasetti



Chefarzt der Frauenklinik
Dr. Simeon Korth
Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Frauenklinik
Sekretariat
Telefon 02204 411401
frauenklinik@vph-bensberg.de

Sprechstunden
Montag bis Freitag
8.30 bis 12 Uhr
und 14 bis 16 Uhr



VINZENZ PALLOTTI HOSPITAL
Vinzenz-Pallotti-Straße 20
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 410
Fax 02204 412015
www.vph-bensberg.de



Osteoporose

auch Knochenschwund genannt ist die häufigste Knochenerkrankung im höheren Alter bei Männern und Frauen.

Es kommt zu einem Verlust an Knochenmasse sowie einer Schädigung der Knochenstruktur. Die Knochenmasse wird übermäßig rasch abgebaut, das Gleichgewicht zwischen Auf- und Abbau ist gestört.

In Folge dessen wird die innere Struktur des Knochens porös, dadurch ist der Knochen weniger belastbar und anfällig für Brüche.

Osteoporose entwickelt sich schleichend. Erste Anzeichen können unter anderem starke Rückenschmerzen oder Muskelverspannungen sein. Knochenschwund kann viele Ursachen haben. Zu den Risikofaktoren gehören zum Beispiel Alter und Geschlecht, so betreffen 80 Prozent der Osteoporose-Erkrankungen Frauen nach den Wechseljahren. Aber

auch geringe körperliche Bewegung, bestimmte Erkrankungen und Medikamente erhöhen das Risiko.

Bitte achten Sie auf eine ausreichende Versorgung mit **Calcium und Vitamin D**. Außerdem sollten Sie regelmäßig Sport treiben.

Durch eine Knochendichtmessung kann die Krankheit festgestellt werden. Ist der Befund positiv, können Medikamente helfen die Knochen zu festigen und vor Brüchen zu schützen. Schmerzen können gezielt behandelt werden.

Wir stehen Ihnen gerne mit weiteren Tipps und Ratschlägen bezüglich der Vorbeugung oder Behandlung einer Osteoporose in den Sülztal-Apotheken zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns an!

Sarah Abels

Am 20. Oktober ist
Welt-Osteoporose-Tag
Kommen Sie am
21. Oktober
zum Osteoporose-Aktionstag
in unsere Apotheke

Wir nehmen uns Zeit für Sie
und Ihre Gesundheit!



SÜLZTAL-APOTHEKE IN RÖSRATH

Hauptstraße 19, 51503 Rösrath

① 02205 2580

SÜLZTAL-APOTHEKE IN FORSBACH

Bensberger Straße 268,
51503 Rösrath-Forsbach

① 02205 5511

www.suelztal-apotheke.de

15% Rabatt

Calcium-Sandoz Osteo

Statt 8,72 Euro

jetzt 7,40 Euro

bei Vorlage dieses Coupons
gültig bis 30.11.2013

Ein Weltpark für die Wale



Jetzt anrufen, informieren, handeln: 040 - 306 180

www.greenpeace.de

GREENPEACE



Unsere Mitarbeiterinnen Jana Kurth, Dorothee Taubert und Nadine Jarre haben eine spezielle Ausbildung für die Dreidimensionale Skoliosetherapie.



Dreidimensionale Skoliosetherapie

Skoliose ist eine Verbiegung der Wirbelsäule zur Seite bei gleichzeitiger Verdrehung der Wirbel, sodass die Wirbelsäule nicht mehr durch die Muskelkraft aufgerichtet werden kann. Sie bildet dabei mehrere Bögen, die sich gegenseitig kompensieren, um das Gleichgewicht aufrechtzuerhalten (S-Form). Die Skoliose beim Menschen wurde schon in

der Antike vom griechischen Arzt Hippokrates beschrieben und behandelt.

Was ist die Dreidimensionale Skoliosetherapie?

Die Dreidimensionale Skoliosetherapie wurde von Katharina Schroth, die selbst an einer Skoliose erkrankt war, entwickelt und später von ihrer Tochter Christa Lehnert-Schroth weiterentwickelt. Sie gründeten in den Zwanziger- und Fünfzigerjahren Institute zur Behandlung der Skoliose und entwickelten eine Therapieform, die bis heute einen der weltweit erfolgreichsten Ansätze darstellt.

Dabei wird den betroffenen Kindern oder Erwachsenen ein Gefühl für die Krümmung ihrer Wirbelsäule vermittelt – vor dem Spiegel und mit Gewichts- und Berührungsreizen. Mit speziellen Übungen werden überdehnte Muskeln gekräftigt, damit sie den verdrehten Wirbeln mehr Zug entgegensetzen können, und die gesamte Wirbelsäule wird gestreckt und korrigiert. Mit der sogenannten Drehwinkelatmung, einem wichtigen Baustein der Behandlung, werden gestörte Atemmuster korrigiert.

Da die Skoliose eine Wirbelsäulendeformität mit fortschreitendem

Verlauf darstellt, ist eine Stabilisierung oder Reduzierung der Verkrümmung das vorrangige Ziel der Behandlung. Die Therapie verbessert die Atmung und lindert Schmerzen.

Wir untersuchen in unserer Praxis die Krümmungsmuster der Wirbelsäule und konzipieren daraufhin einen individuellen Trainingsplan, nach dem wir mit dem Patienten in unserer Praxis üben. Mittelfristig kann und sollte der Patient die Übungen selbstständig zu Hause weiterführen, um einer weiteren Verkrümmung langfristig entgegenzuwirken.

Jürgen Meier

- Bobath
- Craniosacrale Therapie
- Fußreflexzonenmassage
- Hot-Stone-Massage
- Kinesio- und MediTaping
- Krankengymnastik
- Lymphdrainage/Lymphtaping
- Manuelle Therapie
- Massage
- Osteopathische Techniken
- PNF (KG auf neuroph. Basis)
- Radiale Trigger-Stoßwellentherapie
- Skoliosetherapie nach K. Schroth

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE JÜRGEN MEIER

Birkenweg 44 b, 51503 Rösrath
Telefon 02205 83150

JÜRGEN MEIER

www.meier-roesrath.de





Kompetente Beratung durch Hörgeräte-Akustiker. Sie stellen die fachgerechte und individuelle Anpassung von Hörgeräten sicher sowie auch deren spätere Wartung.

schen beim Spaziergang werden wieder wie früher wahrgenommen.

Dabei haben die Hörgeräte mittlerweile oft nur noch die Größe einer Kaffeebohne und sind mit modernster Technik ausgestattet. Hoher Tragekomfort trägt dazu bei, dass man sich nicht beeinträchtigt fühlt. Das Plus in der Lebensqualität überzeugt!

Klein und leistungsstark

Negative Vorurteile wie »Hörgeräte sind groß und auffällig, machen alt und piepen im Ohr« sind typische Assoziationen. Doch dieses Bild von Hörgeräten ist längst nicht mehr aktuell. Moderne Hörgeräte sind kleine Hochleistungscomputer, die nahezu unsichtbar hinter dem Ohr verschwinden. Modelle, die im Ohr sitzen, sind kaum zu erkennen.

Also, holen Sie sich mit einem modernen Hörgerät ein Stück Lebensqualität zurück – gutes Aussehen inbegriffen.

Hören Sie noch gut?

»Das hab ich doch gerade gesagt!« oder »Mach doch mal den Fernseher leiser!« Sätze wie diese können Zeichen für beginnenden Hörverlust sein. Das ist der Zeitpunkt, über Abhilfe nachzudenken.

Als Hörgeschädigter leiden Sie besonders in komplexen Hörsituations, wie zum Beispiel bei Gesprächen in großen Gruppen, unter dem Eindruck, dass Ihre Mitmenschen nu-

schein und nichts klar zu Ihnen durchklingt. Moderne Hörgeräte ermöglichen auch diesen Unterhaltungen wieder entspannt zu folgen. Und der Besuch im Kino, Theater, der Oper kann wieder in vollen Zügen genossen werden.

Schließlich erlebt man auch die Natur von einer ganz neuen, womöglich schon fast vergessenen Seite. Vogelgezwitscher und Blätterrau-

Foto: panthermedia (1), Anne Trautmann

Siemens sucht 250 Testhörer! Melden Sie sich zur wissenschaftlichen Hörgeräte-Studie an.

Testen Sie Siemens Pure - Das intelligente Hörsystem merkt sich persönliche Einstellungen während des Tragens und passt das Klangerlebnis von Beginn an die individuellen Bedürfnisse des Trägers an.

Das würden Sie gerne mit eigenen Ohren hören?

Dann melden Sie sich doch gleich zum kostenlosen Probetragen bei uns an.

Egal ob Sie noch nie ein Hörgerät getragen haben oder schon ein erfahrener Hörgeräteträger sind.



Lohmar
Hauptstr. 47
Tel. 02246 - 3120

Rösrath
Sülztalplatz 1-3
Tel. 02205 - 87077

HENNES
HÖRAKUSTIK
gut hören

www.hennes-im-netz.de

Power durch Rütteln

Ein Fitness-Traum scheint wahr zu werden. Die ursprünglich für Astronauten zur Stimulation der Muskulatur entwickelte Hightech-Platte schwingt pro Sekunde 25- bis 50-mal bis zu vier Millimeter auf und ab. Dabei wird die Vibration auf den Körper übertragen – und bringt die Muskeln dazu, sich automatisch anzuspannen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Trainingsmethoden spricht Vibrationstraining alle Muskeln im Körper gleichzeitig an, nicht nur einzelne Muskelgruppen. Es eignet sich hervorragend für Menschen, die für ihre Fitness nur wenig Zeit investieren können, aber auch als effektive Ergänzung zum herkömmlichen Fitnessprogramm kann das Powertraining sinnvoll sein. Dank intensiver Vibratoren wird der gesamte Körper in kürzester Zeit stimuliert und trainiert.

Renommierte Sportwissenschaftler erklären: »Um die Schwingungen der Plattform zu verarbeiten,



müssen die Muskeln Schwerstarbeit leisten. Dadurch kommt es zu einer deutlichen Verbesserung von Kraft, Beweglichkeit und Körperhaltung.« Es wird jedoch empfohlen, die Vibrationsplatte nicht öfter als zweimal pro Woche, zumindest zu Beginn, zehn Minuten lang zu nutzen – am besten in Kombination mit herkömmlichem Krafttraining.

Obwohl das Training mit dem Vibrationstrainer durchaus effektiver sein kann als normaler Kraftsport, sind die Anwendungen kein Sport, sondern der Körper wird für kurze Zeit starken Reizen ausgesetzt. Muskeln und Sehnen werden aktiviert, dem Knochenschwund durch Osteoporose wird entgegengewirkt, Fett wird abgebaut und die Durchblutung verbessert.

Gesund, fit, schlanker!

Mit wenig Zeitaufwand
in unserem Power Plate Center®

Power Plate testen
für 14,90 €* / Woche
* 2 Termine/ Woche, Laufzeit: 2 Wochen



Power Plate: Testen Sie uns!

Eröffnungsaktion bis 30.09.2013

POWER PLATE
CENTER

BERGISCHE LAND

... POWER PLATE® – JETZT in Ihrer Nähe!

Ab dem 14.09.2013 können Sie Power Plate im neuen Power Plate Center in Rösrath testen.

In unserem Power Plate Center bieten wir Ihnen die Lösung: Fit und gesund sein – mit wenig Zeitaufwand! Was sich anhört wie ein Traum, wird wahr. **Schnelle Ergebnisse in kurzer Zeit!**

Unser Power Plate Center bietet Ihnen:



- Personaltraining in kleinen Gruppen 2 x pro Woche
- Motivation durch permanente Betreuung und Gruppen-dynamik
- Power Plate Cyber Training
- spezielles Golftrainings-programm
- Ernährungsprogramm Power Slim

Testen Sie Power Plate! Vereinbaren Sie ein unverbindliches Probetraining unter Tel.: 02205-92 05 630 an.

Wir freuen uns auf Sie!

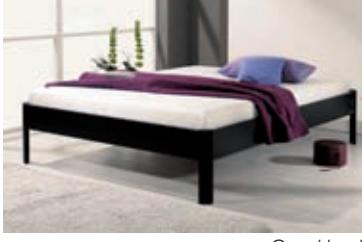
Power Plate Center® Bergisches Land
Hauptstraße 78 · 51503 Rösrath

Tel.: 02205-92 05 630

E-Mail: info@powerplate-bergisches-land.de
www.powerplate-bergisches-land.de



Capri Novente



Capri Lack



Capri Rolino



Bergamo



Taris



Tessin mit Rollbettkasten



Montana



Caredo

190 Jahre Betten-Sauer

Deutschlands ältester Bettwaren-Spezialist feiert Jubiläum



Das Team von Betten-Sauer

Komfortbetten – nicht nur für Senioren

Mit zunehmendem Alter achtet der Mensch mehr auf Bequemlichkeit. Das gilt ganz besonders für den Ort, an dem man einen großen Teil seiner Zeit verbringt und der überaus wichtig für die Erholung vom Alltagsstress ist. Wenn Sie sich also höchsten Komfort und Bequemlichkeit für Ihre neue Schlafstatt wünschen, sind Sie bei Betten-Sauer genau richtig.

In Sachen Komfortbetten arbeiten wir sehr erfolgreich mit dem 135 Jahre alten Traditionssubunternehmen Reichert zusammen. Die Schwestern Christine Tausch und Doris Reichert-Muders, beide Schreinermeisterinnen, leiten das Bürgstädter Familienunternehmen in fünfter Generation. Hier wird bei der Produktion auf Qualität und Nachhaltigkeit geachtet. So stammt das verwendete Holz aus zertifizierten Forstbetrieben der Region – dem Spessart oder dem Odenwald. Auf alle Möbel der Firma Reichert gibt es fünf Jahre Garantie. Eine Besonderheit der Reichert-Betten ist die individuell einstellbare »Komforthöhe«. Das heißt, die Höhe der Matratzen-Oberkante liegt auf dem Niveau ei-

Fotos: AHgentur.com (2), Christian Schillings; Foto-Studio B (1), Renate Forst; RÖSRATHerleben (1); PR



Bozen



Bozen



Ambra



Cessena

ner normalen Sitzfläche, etwa wie bei einem Stuhl. Das macht das Aufstehen und Zubettgehen besonders für ältere Menschen angenehm. Bei Rückenproblemen oder sonstigen gesundheitlichen Einschränkungen profitieren hier von natürlich auch Jüngere.

Auch in Bezug auf die optische Erscheinung lassen die Bettgestelle, die zum Teil in unseren Verkaufsräumen ausgestellt sind, keine Wünsche offen. Zahlreiche Designmodelle sind in sieben Breiten und vier Längen im Angebot. In verschiedenen Holzarten, unterschiedlichen Beiz- und Lacktönen. Dazu pas-

Christine Tausch, Doris Reichert-Muders



send gibt es auch praktische, formschöne Nachttische.

Unser Sortiment umfasst auch Betten von Kirchner, die durch Motoren komplett um bis zu 38 Zentimetern stufenlos höherfahren können. Die unsichtbare Technik lässt sich auch in bereits vorhandene Betten einbauen. Kirchner-Betten bieten wir in Holzausführung oder mit Designerstoffen bezogen an.

Als Spezialist für motorische Unterfedern können wir auf neun Systeme in 49 verschiedenen Ausführungen von sieben Herstellern zurückgreifen, ausgestattet mit zwei bis sieben Motoren für die unterschiedlichsten Funktionen.

Nach telefonischer Vereinbarung stehen Ihnen unsere bestens ausgebildeten Fachberater für eine ausführliche Beratung gerne zur Verfügung.

Für weitere Informationen senden wir Ihnen gerne unseren 40-seitigen Hausprospekt zu. Besuchen Sie auch unsere neu gestalteten Internetseiten.

Wir wünschen Ihnen eine gute Nacht.

Heinz Sauer und Team

Kölns Atelier für gesunden Schlaf

Betten-Sauer



Betten Sauer

SEIT 1823 KÖLNS ATELIER FÜR GESUNDEN SCHLAF

Brücker Mauspfad 539
51109 Köln-Brück
Telefon 0221 843236
info@betten-sauer.de
www.betten-sauer.de

Kostenlose Parkplätze direkt vor der Tür

Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag: 9 bis 19 Uhr
Samstag: 9 bis 14 Uhr

Annahme Atelierarbeiten

Montag und Freitag: 9 bis 18 Uhr
Beratung für Bettsysteme nur nach
Vereinbarung

Seit 1823 Kölns Atelier für gesunden





Peter Dieter Schnitzler genoss die erste Schauspielausbildung beim Wiener Johann Maria Schlägl. Bei der Schauspielerei ist der sympathische Theatermensch jedoch nicht lange geblieben. Weitere Stationen als Regisseur waren das Grenzlandtheater in Aachen, die Städtischen Bühnen in Dortmund, das Stadttheater Würzburg und schließlich – als Spielerleiter – das Thalia Theater in Hamburg.

Es geht um drei Paare, die Männer kennen sich beruflich. Dann beginnt Fiona, die Ehefrau von Frank, ein Techtelmechtel mit Bob, dem Ehemann von Teresa. Eine ganz normale Affäre, wenn die Beteiligten nicht auf die Idee verfallen würden, die entstehenden Probleme einfach einem dritten Pärchen in die Schuhe zu schieben ... »Die bessere Hälfte« heißt die groteske Komödie des britischen Gegenwartautors Alan Ayckbourn, die vom Rösrather Ensemble der Bühne 11-Hundert in der Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums aufgeführt wird.

Die Produktion ist eine besondere Herausforderung, denn neben der Präzision der Dialoge arbeitet das Stück mit einem dramaturgischen Kniff. Zeitversetzte Geschehnisse finden auf der Bühne zeitgleich statt, Wohn- und Esszimmer zweier Paare »verschmelzen«. Der Zuschauer erlebt Aktion und Reaktion, weiß manchmal früher mehr als die Akteure auf der Bühne. »Das erfordert eine minutiose Ausleuchtung des Textes«, erklärt Regisseur Peter Dieter Schnitzler, »und eine extreme Disziplin der Schauspieler, die auf der Bühne teilweise keine Notiz voneinander nehmen dürfen.« Mit Schnitzler hat das Ensemble einen namhaften und erfahrenen Regisseur engagiert. Schließlich soll das Stück zum 20-jäh-

rigen Jubiläum der Bühne 11-Hundert ein Glanzlicht setzen. Den 73-Jährigen reizt die Inszenierung des Stückes, »weil es mehr als nur Pointen aneinanderreihen und trotz komischer Elemente Tiefgang hat.« »Einen Erkenntnisgewinn für Schauspieler und Zuschauer«, ergänzt Wolfgang Wasser, langjähriges Mitglied und Motor der Bühne 11-Hundert. Gemeinsam mit Schnitzler und seiner Tochter Stefanie, ebenfalls Dramaturgin und Theaterpädagogin, arbeitet das Team bereits seit Januar an dem Stück: Probenpläne, Festlegung der Charaktere, Einstudieren der Dialoge und Interaktionen auf der Bühne – »ein paar hundert Stunden kommen da schon zusammen«, überlegen die Mitglieder des Ensembles laut. Zwei Wochen vor Premiere, am Freitag, den 27. September, wird täglich geprobt. »Was die Einstellung und das Herzblut-Engagement der Akteure hier in Rösrath angeht«, lobt Schnitzler, »können sich manche Profis eine Scheibe abschneiden.«

PSH



Die bessere Hälfte

von Alan Ayckbourn
in der Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums

Freitag, 27. September, 20 Uhr
Samstag, 28. September, 20 Uhr
Sonntag, 29. September, 17 Uhr
Freitag, 4. Oktober, 20 Uhr
Samstag, 5. Oktober, 20 Uhr

Eintritt: 12 €; Schüler, Studenten, Auszubildende 8 €

Kartenvorverkauf: Buchhandlung Till Eulenspiegel in Hoffnungsthal, Rösrather Buchhandlung in Rösrath, Schreibwaren Eichler in Forsbach

www.buehne-11-hundert.de

Ariane Meewes (Fiona),
Peter Dieter Schnitzler,
Sonja Merz (Teresa),
Wolfgang Wasser,
Jürgen Steinbach (Frank),
Thomas Zimmermann (Bob),
Angelika Hommerding (Mary),
Pia Kutz (Souffleuse),
Detlef Mahlow (William)



Alles begann mit einer Linde. Der 150 Jahre alte, prächtige Baum »begegnete« Bernd Heinermann Ende der 70er-Jahre bei einem Urlaub in Norddeutschland und beeinflusste den künstlerischen Werdegang des Rösrathers maßgeblich. Die Linde ächzte unter ihrem Gewicht und gab ein paar Äste ab. »Ein wunderbares Material«, schwärmt Heinermann noch heute, »das perfekte Schnitzholz.« So entstand seine erste Plastik und eine neue Leidenschaft, die der heute 62-Jährige in den folgenden Jahrzehnten perfektionierte. Nach mehreren Sommer-Workshops bei einem Siegburger Bildhauer in den 90er-Jahren traute er sich auch an große Plastiken aus Stein und Holz. So schuf er gemeinsam mit einem Freund ein Relief in einer Felswand auf Mallorca und seine bekannten Wächter-Figuren aus Holz. Heinermann ist Mitglied im Verein »Künstler in Rösrath« (KIR), war jahrelang stellvertretender Vorsitzender des Kulturbirates und hat bis heute Spaß daran, die jährlich stattfindenden Ausstellungen mit seinen Kollegen zu organisieren.

»Mein künstlerisches Schaffen war und ist Hobby«, betont der studierte Psychologe. Wann immer ihm sein Beruf als Psychotherapeut und selbstständiger Unternehmensberater Zeit lässt, verschwindet er in seiner Werkstatt und steht am Steinmetztisch mit Hammer, Meißel, Klöpfel und unzähligen Schälf- und Schnitzmessern. Mit der ihm eigenen Experimentierfreude klopft, feilt, hämmert und schnitzt er Figuren in allen Formen und Größen. Weil sich seine Holzleidenschaft in Rösrath herumgesprochen hat, wuchs der Vorrat an Buche, Eiche, Birke und anderen Hölzern wie von selbst. Holz ist aber nicht nur deshalb sein bevorzugter Werkstoff. »Stein antwortet nicht so viel, Holz spricht mehr«, begründet Heinermann seine Liebe zum nachwachsenden Rohstoff. Für ihn ist die Interaktion mit dem Material das Wesentliche und zugleich Spannende. »Am Anfang steht eine Idee, die sich während der Auseinandersetzung mit dem lebendigen und sprechenden Material ändern kann«, erläutert er. Bestes Beispiel sei der »gefallene Engel«, der ursprünglich eine Katze nach dem Vorbild des von Heinermann geschätzten Künstlers Ewald Mataré werden sollte. »Aber in diesem Holz war keine Katze«, fasst der Rösrather die Wandlung während des Schaffensprozesses zusammen. Konzeptionelles Arbeiten



Skulpturen von Bernd Heinermann

und spontanes Gestalten schließen sich bei Heinermann nicht aus. Die als Wächter-Serie bekannten sechs Büsten thematisieren aus unterschiedlicher Perspektive gezielt den Umgang mit Angst und spiegeln auch die berufliche Konfrontation des Künstlers mit diesem Thema wieder.

Angetrieben von einem permanenten Gestaltungswillen hat Heinermann schon als Jugendlicher mit Malen und Zeichnen begonnen. Zunächst mit Bleistift und Feder, später malte er Aquarelle, in jüngster Zeit experimentiert er auch mit Acryl. Seine Wohnung gleicht einem Museum, denn neben den eigenen Werken sammeln Heinermann und seine Frau mit Leidenschaft Kunstgegenstände und Gemälde anderer Künstler. Jüngste Errungenschaft, verrät er stolz, ist ein Bild von Mary Bauermeister, das er im Tausch erworben hat. Auch sein eigenes, jüngstes Werk hat gerade noch einen Platz im Regal gefunden: Die kleine Holz-Plastik heißt »Blick in die Zukunft«. Ob die kleine Kristallkugel, die geborgen in den Armen des Buchenholzes ruht, auch etwas über die Zukunftspläne des Künstlers verrät? »Kurzfristig sehe ich einen hoffentlich schönen Sommer in Hoffnungsthal«, lacht Heinermann, »langfristig eine Lebensphase mit mehr Zeit für Familie und Hobby.«

Petra Stoll-Hennen

www.kuenstler-in-roesrath.de





Arztpraxis als Gewerbebetrieb

Selbstständige in Deutschland können entweder freiberuflich oder gewerblich tätig sein. Der Unterschied besteht insbesondere darin, dass die gewerbliche Tätigkeit zusätzlich der Gewerbesteuer unterliegt.

Die Tätigkeit eines Arztes gilt grundsätzlich als freier Beruf und somit nicht als gewerbesteuerpflichtiger Gewerbebetrieb. Eine freiberufliche Tätigkeit setzt unter anderem voraus, dass der Arzt leitend und eigenverantwortlich aufgrund eigener Fachkenntnisse tätig wird. Diese sogenannte Stempeltheorie definiert, dass der Arzt seiner Tätigkeit »den Stempel seiner Persönlichkeit« geben muss. Dies – und damit die Freibe-

ruflichkeit – könnte dann gefährdet sein, wenn ein weiterer Arzt angestellt und in einer Zweigpraxis oder Nebenbetriebsstätte eingesetzt wird und dieser dort überwiegend alleine tätig wird. Eine solche Anstellung wäre unter Beachtung der jeweiligen kassenzulassungsrechtlichen Bedingungen im Grundsatz möglich.

Alleine ist ein angestellter Arzt in der Zweigpraxis dann tätig, wenn weder der Praxisinhaber noch einer der Ärzte einer Gemeinschaftspraxis am Ort der Zweigpraxis tätig wird. Zunächst könnte hieraus folgen, dass nur die Einkünfte aus der Zweigpraxis als solche aus Gewerbebetrieb umgewidmet werden und der Gewerbesteuerpflcht unterliegen. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass durch die Abfärbetheorie auch die Einkünfte aus der Hauptpraxis infiziert werden und ebenfalls als solche aus Gewerbebetrieb gelten.

In mehreren Entscheidungen der zuständigen Gerichte wurde ent-

schieden, dass durch klare Arbeitsanweisungen und Leitfäden des leitenden und eigenverantwortlichen Arztes eine Umwidmung der Einkünfte ausgeschlossen sein soll. Derzeit ist noch ein Revisionsverfahren zu einer ärztlichen Gemeinschaftspraxis anhängig. Der Verfahrensausgang und die darauf folgende Rechtsentwicklung sind zukünftig weiter zu verfolgen.

Wir von der Runkel & Standfuß Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft beraten Sie in diesem Thema und allen weiteren Steuerfragen gerne. Sprechen Sie uns an. *Dirk Runkel*

DIRK H. RUNKEL

Runkel & Standfuß
Steuerberatungsgesellschaft
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
① 02205 919 2200
www.rssp-steuerberater.de



Fotos: Foto-Studio B [1], Renate Forst; panthermedia [1], Simone Voigt

35 Jahre Rösrather DLRG

»Freie Zeit in Sicherheit« steht auf dem Banner des Informationsstandes der DLRG-Ortsgruppe Rösrath, die ihr 35-jähriges Jubiläum feiert – zeitgleich mit dem 100-jährigen der gesamtdeutschen. Wie sprichwörtlich der Satz zutrifft, führen uns die zahlreichen Badeunfälle des Sommers vor Augen. Auch die aktuell 27 aktiven Mitarbeiter der Rösrather Ortsgruppe sind immer wieder als Rettungsschwimmer im Einsatz. Mit einem neuen Einsatzbus rücken sie au-

Berdem bei Hochwasserkatastrophen aus, leisten Ersthilfe bei Unfällen, übernehmen Rettungswachdienste und die Schwimmerziehung für Jung und Alt. Nebenbei fördern sie beim Nachwuchs den Sinn für Gemeinschaft und gesellschaftliches Engagement. Die Ortsgruppe Rösrath verzeichnet ständig wachsende Mitgliederzahlen, derzeit sind es 375 aus mehr als 20 Nationen.

Als ganz besonderes Geburtstagsgeschenk empfindet Michael Goworek, Vorsitzender der OG Rösrath, die Nominierung für den Deutschen Engagementpreis 2013. »Wir waren selbst überrascht, freuen uns aber über den Vorschlag durch eine Privatperson«, so Goworek, »denn das zeigt, dass unsere Arbeit honoriert wird.« Den Gewinner des mit 10 000 Euro dotierten Publikumspreises wählen Bürger online im Oktober. Rösrath zeichnet sich dabei durch besonders kreative, zukunftsorientier-

te Projekte aus. So war das Programm »Bewegung-Ernährung-Kunst« ein derart großer Erfolg, dass es wiederholt und laufend weiterentwickelt wurde. »Unser Ansatz ist ganzheitlich«, erklärt Initiatorin Barbara Pietz-Dobmeier. Sie möchte Kinder und Eltern für Bewegung im Wasser, für gesunde Ernährung und Stressabbau im Alltag begeistern. Deshalb steht nicht nur Wasser-Toben oder Aqua-Boxing auf dem Programm, sondern auch ein Kunst-Workshop in Kooperation mit der Rösrather Künstlerin Annette Hügel, ein Schnupperkurs in Qigong mit Monika Bothe sowie ein Ausflug in die Eissporthalle. Neue Ideen zum Thema »Wassergewöhnung mit Hilfe zur Selbsthilfe« sind für 2014 in der Pipeline. »Wir haben das große Glück«, so Goworek, »dass wir ausreichend Wasserfläche, Zeiten und ein tolles, motiviertes Team in Rösrath haben.«

Petra Stoll-Hennen

www.Roesrath.DLRG.de



Foto: Christina Wallbaum



Testament ja oder nein? Diese Frage beschäftigt insbesondere Rentner so intensiv, dass sie die Fülle der Informationen und Gestaltungsmöglichkeiten kaum verarbeiten können.

In der Regel wollen die Ehepartner dem Überlebenden Lebensstandard und Vermögen erhalten. Ängste entstehen dort, wo der überlebende Ehegatte nach dem Tod des Erstversterbenden befürchten muss, plötzlich Hab und Gut veräußern zu müssen, um Erb- oder Pflichtteilsansprüche der Kinder befriedigen zu können. Entscheiden sich die Eheleute bewusst gegen ein Testament, erbt der Ehegatte zusammen mit den Kindern. Dies kann nach dem Tod des Erstversterbenden dazu führen, dass sich der trauernde Ehegatte nicht nur mit dem eigenen Kind, sondern häufig noch mit dem Schwiegerkind über die Auseinandersetzung der Erbengemeinschaft verständigen muss.

Um den Lebensstandard des andern zu schützen, reicht es schon aus, wenn die Eheleute sich gegenseitig zum Alleinerben einsetzen und das Kind zum Nacherben berufen. Aller-

dings besteht auch bei dieser Gestaltungsmöglichkeit die Gefahr, dass nach dem Tod des Erstversterbenden Pflichtteilsansprüche geltend gemacht werden.

Die Geltendmachung des Pflichtteilsanspruchs durch das Kind kann die Vermögensverhältnisse des überlebenden Elternteils massiv belasten, wenn der Nachlass im Wesentlichen aus der Familienimmobilie besteht. Hier hat der Gesetzgeber zwar Stundungsansprüche des Ehegatten gesetzlich geregelt, allerdings greifen diese nur unter ganz engen Voraussetzungen. In der Regel muss der überlebende Elternteil schauen, wo er die Liquidität hennimmt, um den als Geldanspruch bestehenden Pflichtteilsanpruch des Kindes zu befriedigen. Um diese Gefahr zu reduzieren, besteht die Möglichkeit, eine Pflichtteilsstrafklausel in das Testament aufzunehmen. Diese kann in der Weise ausgestaltet werden, dass bei Verlangen des Pflichtteils das Kind auch nach dem Tode des Letzterversterbenden anstelle des Erbteils nur den Pflichtteil erhält.

Birgitta Wasser www.rechtsanwalt-roesrath.de

Pflichtteilsrecht

Pflichtteilsstrafklausel und Stundungsmöglichkeiten



BIRGITTA WASSER

Rechtsanwältin
Hauptstraße 71
51503 Rösrath
02205 8 77 06

30 Jahre Judo beim TV Hoffnungsthal

Die Judoabteilung des TV Hoffnungsthal feiert ihr 30-jähriges Jubiläum. Drei Jahrzehnte, in denen sich die Kampfsportart zu einem Breitensport entwickelte und die TVH Judoabteilung zur derzeit erfolgreichsten im Bergischen Land. »Judo ist aber viel mehr als das Beherrschung einer Kampftechnik«, betont Willi Steinke, der die Abteilung seit 1992 leitet und gemeinsam mit seiner Frau Eva und einem achtköpfigen Trainerteam jede Woche seine Philosophie von Judo vorlebt. »Es ist eine Lebenshaltung, eine Schulung des Körpers und Geistes gleichermaßen.« Disziplin, Respekt, Höflichkeit und die Einhaltung von Regeln gehören deshalb genauso zum Hoffnungsthaler Judoleben wie Spaß bei gemeinsamen Feiern und Ausflügen.

Zum Jubiläum gab es als Dankeschön für den besonderen Einsatz in der Jugendarbeit – über 80 Prozent der rund 110 Mitglieder sind Kinder und Jugendliche – ein Ständchen von

den Judoeltern und ein besonderes Geschenk für alle Aktiven: ein riesiges Maskottchen namens Kitsune (Fuchs), das in Zukunft die Turniere begleiten und die Erfolgsserie hoffentlich weiter befeuern wird. 2001 erhielten die Hoffnungsthaler den Jugendförderpreis des Kreissportbundes, seit 2006 gehört die Judoabteilung zum Talenzentrum des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes.

Engagement und professionelles Training brachten nicht nur steigende Mitgliedszahlen, sondern auch viele vordere Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften, Kreis- und Bezirksmeisterschaften sowie zuletzt den Aufstieg der Männer in die Verbandsliga. »Wir haben inzwischen zehn Dan-Träger«, verrät Steinke nicht ohne Stolz. Der Trainer weiß, dass seine Schützlinge mit dem Erwerb des schwarzen Gürtels nicht nur die hohe Kampfkunst beherrschen, sondern Judo »in Körper und Geist« verinnerlicht haben. PSH



Nach der Sommerpause nimmt die Judo-Abteilung in allen Altersklassen ab 5 Jahren wieder Neuanfänger auf.

Infos bei Familie Steinke, Telefon 02205 84876 oder unter www.tvhoffnungsthal.de

Durchs Bergische streifen



Sanft geschwungene Hügel, Wiesen, Wälder und abgelegene Täler mit rauschenden Bächen, Talsperren und kleine Dörfer mit idyllischen Gassen und Fachwerkhäusern sind charakteristisch für das Bergische Land. Zahlreiche heimat- und industriegeschichtliche Museen, Schlösser, Burgen und Kirchen lassen die Geschichte und Kultur der Region wieder lebendig werden. Was gibt es Schöneres, als diese Landschaft zu Fuß zu erkunden?

Tolle Ausblicke genießen, die Natur erleben und viel entdecken sind das Ziel der Streifzüge. Gemütliche Restaurants laden ein zur Stärkung mit typisch bergischen Gerichten.

Vierundzwanzig »Bergische Streifzüge« sind zwischen vier und sechzehn Kilometer lange Themenwanderwege. Wanderer erkunden die markierten Wanderwege in schöner Mittelgebirgslandschaft als Halbtags- und Tagetouren.

Die Wander-Kids kommen auch nicht zu kurz. Sechs der Bergischen Streifzüge richten sich besonders an Familien mit Kindern. Diese Routen haben Infotafeln mit Hinweisen und Anregungen speziell für die kleinen Wanderer.

Die ambitionierten Wanderer sind aufgerufen, zwei neue Fernwanderwege, die dieses Frühjahr installiert wurden, zu erkunden. Der 258 Kilometer lange »Bergische Weg« führt vom Ruhrgebiet durch das Bergische Land in 13 Etappen bis zum Drachenfels am Rhein. Der 244 Kilometer lange »Bergische Panoramasteig« führt als Rundweg in 12 Etappen durch die Hügel- und Talsperrenlandschaft. Mehr Natur geht nicht!

Broschüren und individuelle Beratung sowie die Buchung gemütlicher Unterkünfte bei:

Das Bergische
Eichenhofstraße in Lindlar
02266 4633710

www.bergisches-wanderland.de

Fotos: panthermedia, Fabrice Michaudau

Schlemmer-Abend
am 17. September 2013
von 20.15 - 22.30 Uhr
EDEKA
Pickert
Hauptstraße 102
51503 Rösrrath

Schlemmen & Geniesen

- Show-Küche
- Internationale Spezialitäten
- Meeresfrüchte
- Fleisch- & Fisch-Spezialitäten
- Cocktailbar
- Musik

Eintritt: 1.- € • Verzehr: 14.- €
Karten ab sofort im Markt erhältlich

Wir lieben Lebensmittel

Unsere Frischespezialisten



Pickert



Hauptstraße 102 • Gegenüber dem Rösrrather Bahnhof • Telefon 02205 7795

Drei neue Verkausstellen

Fotos: RÖSRATHerleben (4)



2763 Euro

Bis September 2013 konnten aus dem Erlös der RÖSRATHerleben-Postkartenaktion insgesamt 2763 Euro an den Kinderschutzbund Rösrath für die Teestube der Hauptschule überwiesen werden. Vielen Dank an Käufer und Verkäufer unserer Ansichtskarten.



Seit 2011 unterstützt RÖSRATHerleben die Teestube. Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes betreuen im Gebäude der Hauptschule ehrenamtlich die jungen Besucher. Der gesamte Erlös aus dem Verkauf der Postkarten trägt dazu bei, dass die Kinder Tee und belegte Brote bekommen.

Mit großem Engagement werden die Kartensets von der Herz-Apotheke und der Tabakdose in Hoffnungsthal, im Fotostudio B, bei IBS

und Optik-Gummersbach in Rösrath und bei Café Vierkötter und Elektro Scheldt in Forsbach verkauft. Die Päckchen mit jeweils sechs Karten für fünf Euro sind ab sofort in drei zusätzlichen Verkausstellen zu haben: bei Ursula Wermerskirchen in der Sülztal-Apotheke, Heidi Meurer, Bildorama, und in der Praxis für Physiotherapie, Jürgen Meier.

Also – schreib mal wieder – Postkarten aus Rösrath!

Jahrgangsbeste aus Hoffnungsthal

Kerstin Behr beendete im Juni erfolgreich ihre Ausbildung zur Tankwartin mit der Gesamtnote 1,7. Den Titel der Jahrgangsbesten im Bezirk Köln, Bonn, Aachen teilt sich Behr mit einer Kollegin von der Aral Tankstelle Lange in Köln. »Knapp am Ziel der Landesbesten vorbei«, so Detlef Lange, der stolz darauf ist, dass seine Auszubildenden im

mer auf den ersten Plätzen zu finden sind. Nach der erfolgreichen und für beide Seiten schönen Ausbildungszeit wünschen Anne und Detlef Lange der frisch gebackenen Tankwartin alles Gute für die Zukunft.

Kerstin Behr freut sich auf ihre neue Arbeitsstelle bei einer BFT-Tankstelle in Neunkirchen Seelscheid.



Fotos: Jürgen Löffelsender (1), RÖSRATHerleben (1)

Ihre Service-Tankstelle



**BFT TANKSTELLE
DETLEF LANGE**
Hauptstraße 285
51503 Rösrath
Hoffnungsthal
Telefon 02205 2319

Lichterfest in Hoffnungsthal



Warum bis Weihnachten warten mit dem festlichen Glanz? Hoffnungsthal wird schon am **12. Oktober** in ein stimmungsvolles Lichtermeer getaucht. An diesem Samstag erstrahlt das erste Lichterfest am Volberg vor dem evangelischen Gemeindezentrum.

Fast zwei Jahre hat die Interessengemeinschaft Hoffnungsthal (IGH) an dem Konzept gefeilt und »viele Ideen diskutiert«, so die IGH-Vorsitzende Heidi Meurer. »Wir hatten die Vision, den traditionellen Martinsmarkt mit dem Thema Licht zusammenzubringen«, erklärt IGH-Mitglied Steffen Lindner. Am Ende wurde aus dem Duo ein Trio – die Vinothek als fester Bestandteil des Konzeptes kam im Verlauf der Planungen als i-Tüpfelchen hinzu.

Fackeln, Feuerzauber und Hublift

Das Hoffnungsthaler Lichterfest startet um 16 Uhr und wird abends gegen 22 Uhr mit einem Feuerwerk über der Sülz als ganz besonderes Highlight ausklingen. Schon zuvor wird der Besucher von einem bengalischen Feuerzauber in eine andere Welt entführt. Fackeln am Wegesrand und eine Illumination der Bäume und Häuser sorgen von Anfang an für eine »glänzende« Stimmung. Auch die rund 15 geplanten Stände werden nicht mit Accessoires geizen: Kerzen, Selbstgestricktes,

Kunsthandwerk als herzerwärmende Geschenkideen – ein Bummel lohnt auf jeden Fall. Wer sich einen Überblick verschaffen möchte, lässt sich mit einer weiteren Attraktion in die Lüfte schweben: Ein 18 Meter hoher Hublift wird den Hoffnungsthalern eine ganz neue Perspektive auf ihr Dorf ermöglichen.

Zumba und Rockmusik

Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm sorgt von Beginn an für Stimmung: Daniela Hönkhaus stellt ab 16 Uhr Zumba vor, »die schönste Methode, Sport und Tanz zu verbinden«. Auch die Rösrather Kids zeigen, was sie beim Kindertanz im Turnverein Hoffnungsthal gelernt haben. Außerdem treten die Dance4Fans auf und es wird eine Taiji-Vorführung mit Anna Weiß geben. Ab 18 Uhr rocken Favis live die Bühne. Die Band von Vincent Ketzer hat Musik im Blut, genau wie Rösraths singender Gärtner alias Matthias Jaiken. Mit seinen jazzigen Klängen wird das Lichterfest musikalisch ausklingen.

Foto: parthermedia (1)

RUNKEL & STANDFUSS
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT PARTNERSCHAFT

DIRK H. RUNKEL
FRANK J. STANDFUSS
Hauptstraße 200
51503 Rösrath Hoffnungsthal
① 02205 919 2200
www.rssp-steuerberater.de

Wielputz
Bad & Heizung - Kaminöfen

Wielputz Badausstellung
Heizung & Solar
Tel: 02205 / 17 94
E-Mail: info@wielpuetzshk.de
www.wielpuetzshk.de

Hoffnungsthaler Ofenhaus
Kaminofenstudio

Tel: 02205 / 90 93 53
E-Mail: Ofenhaus@WielpuetzSHK.de
www.hoffnungsthaler-ofenhaus.de

15 x in Ihrer Nähe.

Anlagenkonzept

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
Wir machen den Weg frei.

VR Bank eG
Bergisch Gladbach

BROCK
IMMOBILIEN
Diplom-Immobilienwirt Volker Brock

BROCK IMMOBILIEN
Hauptstraße 258
51503 Rösrath
① 02205 9479450
www.brock-immobilien.com

Wir sind der Nachbar, auf den Sie sich verlassen können.
Mit Sicherheit.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

CHRISTIAN NEUMANN
Hauptstraße 165, 51503 Rösrath
① 02205 83050
www.provinzial.de

IGH-Organisationsteam für das Lichterfest:
Dirk Runkel, Steffen Lindner, Susanne Ackermann,
Jürgen Löffelsender, Heidi Meurer, Dirk Barthel
und Harald Bauer

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Deftiges und leckere Naschereien versprechen die Organisatoren der IGH sowie eine Auswahl an unterschiedlichsten Weinen in der Vinothek, in die sich der Gemeindesaal der Evangelischen Kirche Volberg für einen Nachmittag verwandeln wird. »Wir haben uns einiges vorgenommen«, resümiert Meurer, »und laden alle Rösratherinnen und Rösrather ein, mit uns die Premiere des Lichterfestes zu feiern.« In Zukunft soll das herbstliche Highlight alle zwei Jahre im Wechsel mit der sommerlichen White Night stattfinden.

Benefizaktion für Hochwasseropfer

Die Hoffnungsthaler Interessengemeinschaft stellt aber nicht nur Veranstaltungen auf die Beine. »Wir engagieren uns auch spontan, wenn Not am Mann ist«, bekräftigen Meurer und ihre Kollegen. Jüngstes Beispiel ist die ad hoc organisierte Be-



nefizaktion der IGH zugunsten der Hochwasseropfer. Sintflutartige Regenfälle im Juni hatten nicht nur in Süddeutschland, sondern auch im Bergischen Land großen Schaden angerichtet: Die Gammersbacher Mühle, beliebtes Rösrather Ausflugsziel, wurde dabei schwer getroffen. Wasser unterspülte das historische, unter Denkmalschutz stehende Mühlengebäude und gefährdete den Er-

halt der gesamten Anlage. Für Meurer und ihre IGH-Kollegen Anlass genug, quasi über Nacht in den Einzelhandelsgeschäften eine Sammelaktion zu starten. Aufgrund der positiven Resonanz weitete die IGH

Foto: RÖSRATHerleben (1)

DIRK BARTHEL
ORTHOPÄDIE · SCHUHTECHNIK

Bahnhofstraße 8
51503 Rösrath Hoffnungsthal
02205 85637

Wir fertigen in eigener Werkstatt

- › Orthopädische Maßschuhe
- › Orthopädische Einlagen
- › Sport-Einlagen
- › Zurichtungen an Konfektionsschuhen
- › Fachkundige Diabetesversorgung mit Innendruckmessung
- › Hausbesuche nach Vereinbarung
- › Reparaturen aller Art
- › Schuhe nach Maß
- › Golfschuhe nach Maß

Heike Kohlgrüber
Mobile Fachfußpflegerin

Unterste Sülz 13
51503 Rösrath
Telefon 02205 6580
Mobil 0176 64661917
heike.kohlgrueber@web.de

SEIT ÜBER 30 JAHREN

BROCK
Reisebüro
GmbH

Hauptstraße 244
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 92470
www.brock-reisen.de

Frauke Esser
Blumen + Dekoration

Hauptstr. 238
51503 Rösrath
Tel. 02205 83934
www.FraukeEsser.de

Tabakdose
Q
Letto-Tote

ANGELA E. PROBST
Hauptstraße 253
51503 Rösrath Hoffnungsthal
02205 86292
angela.probst@freenet.de



Der Magier Jürgen Urbahn führt durch das Lichterfest-Programm.

die Spendenaktion aus und organisierte gemeinsam mit der OSMAB AG im Hoffnungsthaler Leibnitzpark ein Benefizkonzert. »Wir möchten uns noch einmal bei allen Bürgern und Helfern bedanken, die dieses Event unterstützt und mit uns geackert und gefeiert haben«, so IGH-Mitglied Ulla Wielpütz. Rund 200 Gäste wurden im Juli vom Rösrather Ensemble Cava ó Agua verzaubert, das selbstverständlich ohne Gage einen

Abend lang mit spanischen und südamerikanischen Rhythmen begeisterte. Über 2000 Euro kamen dabei zusammen, die von der IGH auf 2500 Euro aufgestockt wurden. Gemeinsam mit den bereits in den Geschäften gesammelten Spenden konnten die IGHler die stattliche Summe von 4500 Euro an Mühlentreiber Claus Ihm übergeben. »Zur Erhaltung unserer 400 Jahre alten Mühle ist diese Spende eine unermessliche Hilfe«, betonte Ihm.

Weitere 1000 Euro spendete die IGH an eine hochwassergeschädigte Schule im bayerischen Degendorf, das besonders von der Hochwasserkatastrophe getroffen wurde.

»Das Engagement für Vereine und soziale Einrichtungen gehört zu unserem Selbstverständnis«, so Meurer. Die IGH unterstützt laufend gemeinnützige Projekte, zum Beispiel Gewaltpräventionskurse in Kindertagesstätten, Aktionen im Haus Sommerberg, den Förderverein der Grundschule, Projekte des Kinder- schutzbundes und vieles mehr. Im-

mer wieder leisten die Einzelhändler auf Nachfrage auch individuell Schützenhilfe und sorgen für Tombola-Preise, packen selbst mit an oder helfen bei Projektfinanzierungen mit Kleinanzeigen.

IGHler als Wahlhelfer im Einsatz

Eine ganz besondere Aktion haben sich die Mitglieder für den 22. September ausgedacht. Als Zeichen der Verbundenheit mit Hoffnungsthal stellen sie sich als Wahlhelfer bei der Bundestagswahl zur Verfügung. »Die Aufwandsentschädigung, die wir erhalten, fließt wieder in den Spendentopf«, erklärt Meurer. Eine gute Gelegenheit, vor oder nach dem Gang zur Wahlurne zu klönen und sich mit den Hoffnungsthalern auszutauschen, zum Beispiel über die Stadtentwicklung und die Bekämpfung der Leerstände im Ort. Nach wie vor ist die IGH mit den Verantwortlichen der Stadt in engem Austausch und setzt sich für die Rückkehr eines Supermarktes am Veurneplatz ein. »Wenn es gelingt, die Verkaufsfläche auf rund 1400

Dipl.-Ing. LÜTZ GmbH
Hauptstraße 141
51503 Rösrrath
① 02205 92910
www.luetz.de

Ihre Service-Tankstelle

**BFT TANKSTELLE
DETLEF LANGE**
Hauptstraße 285
51503 Rösrrath
Hoffnungsthal
Telefon 02205 2319

**Rolf Csapo
Bauelemente**

Fenster - Haustüren - Rollläden
Markisen - Reparaturen - Vordächer

Hofferhofer Straße 5 - 7
51503 Rösrrath Hoffnungsthal
① 02205 6429
www.csapo-bauelemente.de

**FISCHER
IMMOBILIEN**
51503 Hoffnungsthal - Tel.: 02205/90 47 441

Wir BERATEN Sie gern!

www.fischer-immobilien.de

**TAMALUN
AUTO-SERVICE**

- WERKSTATT FÜR ALLE MARKEN
- REPARATUREN ZU FESTPREISEN
- INSPEKTIONEN NACH HERSTELLERVORGABEN
- ÖLWECHSEL / REIFENDIENST
- TÜV / AU ABNAHME

Hauptstraße 285, 51503 Rösrrath
① 02205 907022 oder
0151 51450129
tamalun-autoservice@web.de

Benefiz bei Osmab für die Gammersbacher Mühle

Quadratmeter zu vergrößern, sind wir zuversichtlich«, formuliert Meurer vorsichtig.

Verkaufsoffener Adventssonntag

Nach wie vor ist es oberstes Ziel der IGH, den Ortsteil lebens- und liebenswert zu erhalten. »Dazu gehört auch, dass die Hoffnungsthaler ein ansprechendes Angebot an Waren und Dienstleistungen vorfinden«, wissen Meurer und ihre IGH-Kollegen. Sie leben nicht nur davon, dass die Menschen bei ihnen einkaufen, die meisten haben auch ihr eigenes Zuhause in der Sülzstadt und schätzen Familienfreundlichkeit und Flair von Hoffnungsthal als ganz normale Bürger der Stadt. Das zeigt sich auch, wenn die IGH Ende November in Eigenregie und mit viel Liebe zum Detail wieder Häuser und Geschäfte weihnachtlich schmücken

Fotos: Jürgen Löffelsender (2)



Rund 4500 wurden für den Erhalt der Gammersbacher Mühle gespendet. Beim Benefizkonzert auf dem Osmab-Gelände kamen allein 2000 Euro zusammen.



wird. Verkaufsoffener Sonntag in Hoffnungsthal ist in diesem Jahr der 15. Dezember, also der dritte Advent. Wer will, kann natürlich schon beim Lichterfest nach ersten Geschenken Ausschau halten und die gemütliche Jahreszeit bei Kerzen, Fackeln und Feuerwerk einläuten.

Petra Stoll-Hennen

**WIR BERATEN SIE
GERNE ...**



Christof Schmitz
① 02205 1323
Fax 02205 7080



CONTAINERDIENST KERP

Bahnhof Hoffnungsthal
51503 Rösrath
① 02205 7557

www.containerdienst-kerp.de

»Ihr zuverlässiger Partner bei der Entsorgung von Abfällen aller Art.«



Hoffnungsthaler Wasch- und Bügelservice

Schnell & Günstig
Waschen
Bügeln
Mängeln
Reinigungsannahme

SWETLANA VETTER
Bahnhofstraße 7-11
51503 Rösrath Hoffnungsthal
① 02205 9044697

bernstein immobilien

② 02205 901190 | ③ 0170 3878692
www.bernstein-immobilien.de
info@bernstein-immobilien.de



Elektro Fachgeschäft Wielpütz
Hauptstr. 237 - 51503 Rösrath
Tel 02205 / 894 22 11
Ihr Spezialist für
TV/Heimvernetzung/Multimedia

Friedhelm Iserhardt

engagierter Hoffnungsthaler mit Leib und Seele



Oktobe 1955
in Istanbul

Er klopft sich auf die linke Brust »Hier drin bin ich 50«. Dass im Personalausweis das Geburtsdatum 17. Mai 1933 steht, ignoriert der umtriebige Hoffnungsthaler Friedhelm Iserhardt lapidar mit dem Kommentar: »Das ist ein Irrtum.« Tatsächlich gerät man beim Zuhören ins Grübeln, ob all das, was der rüstige Rentner

bislang erlebt hat, überhaupt in ein Leben passt und wie ein Mensch seines Alters noch auf so vielen Hochzeiten tanzen kann. Eines seiner jüngsten Projekte ist das Engagement für Hospizzentren in Bensberg, Rösrath und für das Kinderhospiz in Wuppertal. In mühsamer Kleinarbeit hat Iserhardt schon mehr als 2000 Euro für die Aktion des Steinenbrückers Paul Falk gesammelt, »aber da muss noch was bei«, bekräftigt er und macht damit einen seiner wesentlichen Charakterzüge deutlich. »Immer eine Schippe drauflegen und offen sein für alles«, umschreibt er seine Antriebsfeder.

Das war schon so, als Iserhardt sich als Jugendlicher in der Leichtathletikabteilung des Turnvereins Hoffnungsthal vom ehrgeizigen 200-Meter-Sprinter in die B-Mannschaft des Deutschen Landteams hocharbeitete. Oder als der in der Bahnhofstraße aufgewachsene Hoffnungsthaler mit 22 Jahren beschloss, mit dem Fahrrad nach Istanbul zu reisen über Österreich, Jugoslawien und Griechenland. Nach fünf strapaziösen Wochen kam er dort »durchtrainiert, aber geschunden« an und fand im Stadion von Fenerbahce Istanbul Freunde fürs ganze Leben. Wieder zurück trainierte der inzwischen hauptberufliche Bürokauf-

mann mit der ihm eigenen Leidenschaft den Leichtathletik-Nachwuchs in Overath und Bensberg und weil sich Iserhardt als Experte einen Namen gemacht hatte, schrieb er schließlich auch noch die Sportartikel für lokale Zeitungen.

Als Ausgleich zur Leichtathletik stand – wie könnte es anders sein – Sport auf dem Programm: Basketball, Handball und Fußball, auch Kunstradfahren probierte Iserhardt aus. »Wenn ich einmal in Fahrt kam, konnte ich ziemlich schnell spurten«, fasst er sein Talent zusammen. Heute läuft er zwar nicht mehr auf der Aschebahn – die Knie haben ihn zur Mäßigung gezwungen – dafür aber mit Vollgas durch das späte Leben. Neben der Familie, Iserhardt hat aus zwei Ehen fünf Kinder und ebenso viele Enkel, ist er mit Leib und Seele in Hoffnungsthal engagiert. Die Sehnsucht nach seiner Heimatstadt hat Friedel, wie ihn seine Freunde nennen, nie losgelassen und so entschied er 2011, »dass ich mich nach 40 Jahren Exil in Lohmar und Bergisch Gladbach endlich wieder vom Geläut der Volberger Glocken wecken lassen will«. Zum Heimatgefühl gehört auch das Schlendern über den Markt am Samstag, wo er gerne alte Bekannte trifft und sich schon mal verplaudert.

Iserhardt ist Pate der Telefonzellen-Bücherei, hilft Bewohnern des Wöllner-Stiftes, die im Rollstuhl nicht mehr mobil sind. Er ist Mitglied im Kulturverein, Geschichtsverein, im Förderverein der Volberger Kirchenmusik, im Freundeskreis Ittel-Fernau und Kampmann und verpasst überdies kaum eine öffentliche Ratssitzung. »Man muss schließlich wissen, was die da so in Hoffnungsthal planen.« Für 2014 hat er die Mitgliedschaft im Seniorenbeirat ins Auge gefasst. Jetzt muss er sich aber erst einmal ausruhen. Denn vormittags stand schon ein Besuch der Großmarkthalle in Köln an und für den Abend ist die Open-Air-Oper im Schloss Eulenburg geplant. Iserhardt zeigt noch schnell seine gesammelten Trophäen und Bilder und spricht mit einem Lächeln auf den Lippen ein wahres Abschiedswort: »Auch mit 80 noch keine Ruhe.«

Petra Stoll-Hennem



**Unterstützen Sie die Spendenaktion
Hits fürs Hospiz e.V.**

Konto Nr. 312999333
BLZ 37050299, KSK Köln



Letzte Ruhe im Kolumbarium der Kreuzkirche

Die hellgrau gestrichenen, unterschiedlich hohen Stelen mit den Urnen scheinen über dem Boden zu schweben, verschlossen sind die einzelnen Kammern mit hellen Eichenplatten. So nah bei den Toten und doch mitten im Leben breitet sich im Kolumbarium der ehemaligen Kreuzkirche Kleineichen eine friedliche Stimmung aus. »Es ist, als ob man durch einen Eichenwald wandelt«, erklärt Architektin Felicitas Casser ihr Konzept. Sie hat die Umgestaltung der Kirche in eine Urnengrabstätte geplant und gemeinsam mit ihrer Schwägerin und Presbyterin Claudia Casser durchgeführt. Damit Besucher die Urnenplätze leicht finden, tragen die Stelen unten Symbole: Ähren, Trauben oder Kreuze und sind mit römischen Ziffern versehen.

Die Symbole an den Stelen beziehen sich auf die Themen der Kirchenfenster, die das wechselnde Licht- und Schattenspiel draußen in bunte Strahlen brechen. Der Besucher taucht in wechselnde Raum- und Lichtatmosphären ein. Im Zentrum ist der leicht abgesenkte Sitzkreis, der sich um den ehemaligen Taufstein gruppiert. Hier ist der Ort der gemeinsamen Trauer, der Andacht und der Lesungen. Die klare Grundrissform der ehemaligen Kirche als gleichschenkliges Kreuz wird durch die Stelen und den Sitzkreis aufgenommen und betont.

Die sakralen Elemente wie das Emaillekreuz, das Taufbecken und das Pult wurden restauriert und kommen an ihrem neuen Platz fast besser zur Geltung als zuvor. »Ich finde das Kolumbarium einfach fantas-



tisch«, zeigt sich die evangelische Pfarrerin Erika Juckel begeistert, wobei sie die Vorgeschichte nicht verdrängt. Denn die Evangelische Gemeinde Volberg Forsbach Rösrath musste sich von einer der vier Kirchen trennen, um Geld zu sparen. 762 Urnen haben in der Kreuzkirche Platz. Einzelkammern kosten 2300 Euro für 20 Jahre, Doppelkammern 4000 Euro. Über ein besonderes Zugangssystem können Angehörige die Urnengräber jederzeit besuchen.

Sigrun Stroncik



Bestattungshaus
Arz u. Söhne

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Baumbestattungen

Eigene Kühl- und Abschiedsräume

Unverbindliche Vorsorgeberatung
Wir entlasten die Hinterbliebenen von allen Formalitäten

Scharrenbroicher Straße 35
51503 Rösrath

Tag- und Nachruf: 02205 2676

SEPTEMBER



SCHLOSS EULENBROICH MASCHA KALEKO

Mit Charme und Humor, mit erotischer Strahlkraft und sozialer Kritik erobert sich die junge Mascha Kaléko im Berlin der Weimarer Republik die Herzen der Großstädter. Sie ist 22, als sie ihre ersten Gedichte veröffentlicht. Es sind Verse für Zeitgenossen. Aus bittearem Emigrantenleben werden Töne angeschlagen, die berühren, ja ergreifen, in einer verhaltenen Intensität vorgetragen von der Schauspielerin Paula Quast am **10. September** im Bergischen Saal, begleitet durch den Kontrabassisten Henry Altmann.

FLOHMARKT IN HOFFNUNGSTHAL KUNST & KLAAF

Am **8. September** ist die Hauptstraße in Hoffnungsthal gesperrt für den legendären Flohmarkt. Fundstücke aus vielen Zeitepochen suchen ein neues Zuhause.



A. L. Tony



SCHLOSS EULENBROICH RÖSRATHER KÜNSTLER

Ausstellungsbesucher wählen »ihr« Lieblingskunstwerk. Die ersten drei Kunstwerke werden, gesponsert durch die Dr. Rembold-Stiftung, prämiert. 28 Künstler aus Rösrath und der französischen Partnerstadt Pays de Gallie nehmen mit Gemälden, Fotografien, Zeichnungen und Skulpturen teil.

Am Freitag, den **13. September** beginnt die Vernissage um 19.30 Uhr im Werkstattgebäude von Schloss Eulenbroich. Kommen, sehen & wählen Sie! Die Finissage mit Preisverleihung ist für den Wahlsonntag, **22. September** um 15 Uhr geplant. Eintritt ist frei.



Lukrezia Krämer



Lisa Arzberger

1.9. Straßenfest. Rösrath präsentiert sich mit vielen Attraktionen am verkaufsoffenen Sonntag ab 10 Uhr. Info: GFR ① 86427.

1.9. Sommerkonzert. Mit der Cellistin Sonja Asselhoven und Doris Röskenbleck an der Orgel in der Evangelischen Kirche Volberg. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ① 6717.

4.9. Ausstellung. Mit dem Autor Dietmar Paul. Beginn 19 Uhr. Stadtbücherel, Hauptstraße 69. Info: Walter Matheisen ① 83711.

7.9. Was krabbelt da? Kinder von 8 bis 12 Jahre erkunden die Wahner Heide mit Lupe und Mikroskop. Treffpunkt um 14 Uhr am Turmhof, Kammerbroich 67, Rösrath. Teilnahmegebühr 5 €. Anmeldung und Info: ① 02205 9498940.

7.9. Stadtverführung. Mit der Diplom-Geografin Silke Junick durch den Königsforst. Beginn 14 Uhr. Info und Anmeldung: Silke Junick ① 0179 4351771.

8.9. Kunst & Klaaf. Kunst und Trödelmarkt in Hoffnungsthal auf der Hauptstraße. Info: Marianne Potzelt ① 6477.

8.9. Rasen, Rosen & Rabbatten. Mary Bauermeister führt durch Haus und Garten. Auf der Hedwigshöhe 31 in Forsbach. Bürgermeister Marcus Mombauer begrüßt die Gäste um 11.30 Uhr. www.expedition-heimat.de.

10.9. Mascha Kaleko. Lesung mit der Schauspielerin Paula Quast und dem Kontrabassisten Henry Altmann im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 10 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ① 907320.

13.9. Rösrather Künstler. Ausstellung – Vernissage um 19.30 Uhr im Werkstattgebäude Schloss Eulenbroich. Die Ausstellung geht bis zum 22. September. Info: Kulturbüro Rösrath ① 802111.

14. und 15.9. Künstlerkollektive. Aktionen in der Kunstschmiede Krämer, Bensberger Straße 21. Beginn 17 Uhr. Info: Mala und Roland Krämer ① 84502.

15.9. Jüdisches Leben in Köln. Besuch des koscheren Restaurants und der Kölner Synagoge in der Roonstraße. Treff um 11 Uhr an der KVB Haltestelle Königsforst. Info und Anmeldung: Kolpingfamilie Martin Grün ① 895838. Ausweis und Kopfbedeckung mitbringen.

15.9. RösrathJazz. Rock und Jazz von Kriminalautoren mit der Criminale-Band Hands up! im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 18 Uhr. Eintritt 15 €, Fördermitglieder 12 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ① 907320.

18.9. Swing Konzert. Mit Engelbert Wrobel & friends im Wöllner-Stift um 15.15 Uhr. Info: Wöllner-Stift, Bernd Bobisch ① 804850.

18.9. Leseclubtreffen. Für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Beginn 15 Uhr. Stadtbücherei, Hauptstraße 69. Info: Walter Mattheisen (1) 83711.

18.9. Lesung. Mit Bernd H. Neumann. Beginn 19 Uhr. Stadtbücherei, Hauptstraße 69. Info: Walter Mattheisen (1) 83711.

21.9. Tagesexkursion. Mit dem Geschichtsverein Rösrath nach Maastricht. Info: Geschichtsverein Rösrath (1) 84636. www.gv-roesrath.de.

22.9. Rösrather Künstler. Finissage mit der Verleihung des Publikumspreises um 15 Uhr im Werkstattgebäude Schloss Eulenbroich. Info: Kulturbüro Rösrath.

25.9. Duo FluGito. Jens Müller-Herrou und Martin Becker stellen ihre neue CD »Impresiones latinas« im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich vor. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 12 €, Fördermitglieder 10 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich (1) 907320.

27. und 28.9. Bühne 11-Hundert. Mit ihrem neuen Stück »Die bessere Hälfte«. Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums. Beginn 20 Uhr. Eintritt 12 €, Schüler, Studenten, Auszubildende 8 €. Info: Wolfgang Wasser (1) 7046. Kartenvorverkauf Rösrather Buchhandel. Siehe auch Seite 26.

29.9. Stadtverführung. Mit der Diplom-Geografin Silke Junick über den Lüderich. Beginn 14 Uhr. Info und Anmeldung: Silke Junick (1) 0179 4351771.

29.9. Bühne 11-Hundert. Mit ihrem neuen Stück »Die bessere Hälfte«. Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums. Beginn 17 Uhr. Info: Wolfgang Wasser (1) 7046. Siehe auch Seite 26.

30.9. Blutspenden. In Forbach im evangelischen Gemeindezentrum, Bensberger Straße 238. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. 16 bis 19.30 Uhr. Info: www.blutspendedienst-west.de.

SCHLOSS EULENBROICH DUO FLUGITO

Der Gitarrist Jens Müller-Herrou und der Flötist der WDR Big Band Martin Becker stellen am **25. September** im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich ihre neue CD mit Werken von Astor Piazzolla, Maximo Diego Pujol, Celso Machado und weiteren lateinamerikanischen Musikern unter dem Titel »Impresiones latinas« vor.

Lateinamerika als Schmelztiegel europäischer, indianischer und afrikanischer Kulturen hat eine faszinierende Vielfalt von Musikstilen, Tänzen und Instrumentengattungen hervorgebracht.

Flöten und Gitarren spielten dabei stets eine wichtige Rolle, so kannten die Maya und Azteken bereits Flöten-artige Instrumente, die bis zu 18 chromatische Töne produzieren konnten.



SCHLOSS EULENBROICH JAZZ IM SCHLOSS

Acht Krimiautoren rocken und lesen ihre eigens für die Tour verfassten Kurzkrimis am **15. September** im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich mit der Criminale-Band Hands up!

Volker Bleck, Oliver Buslau, Arno Demant, Stephan Everling, Gisa Klönne, Arnold Küsters, Sandra Lüpkes, Heinrich-Stefan Noelle und Jörg Schmidt-Kilian unterhalten mit Jazz und Literatur.

Brandneues Caparol-Beratungszentrum

In unserem Maler-Fachgeschäft bieten wir einen völlig neuen Service: In der Lightbox des digitalen **Farberatungszenters** von Caparol können große Farbmustertafeln in Ihrer Wunschfarbe mit unterschiedlichen Lichtquellen dargestellt werden. Zum Beispiel Tageslicht oder LED-Beleuchtung, auch in Kombination mit Stoffen und Bodenbelägen. Mit Ihren eigenen Fotos oder Standardvorlagen simuliert das Computerprogramm alle Caparolfarben direkt auf Ihre Wand. Wir zeigen Ihnen gerne alle neuen **Trendfarben der neuen Farbkollektion** mit verschiedenen Farbwelten.

Um die Auswahl zu Hause zu überprüfen, bieten wir alle Trendfarben in kleinen Testmengen zum Ausprobieren.



Büscher
Meisterbetrieb des Handwerks

Bahnhofstraße 12, 51503 Rösrath, (1) 02205 2494
www.Büscher-Rösrath.de

OKTOBER

VERSÖHNUNGSKIRCHE RÖSRATH

TAGE MIT GOLDRAND

Der Grimme-Preis-Träger Martin Buchholz präsentiert am **6. Oktober** sein Kleinkunst-Programm in der Versöhnungskirche Rösrath.

Es hilft gegen Sorgenfalten. Das liegt einerseits an den wunderschönen neuen Liedern. Und andererseits an seiner alten Freundin Edith Libbert, die sich zwischen durch immer wieder zu Wort meldet und aus einem Jahrhundert Lebenserfahrung erzählt. Was sie berührt, ermutigt und erfreut hat. Ihre Geschichten und seine Lieder – mal augenzwinkernd heiter, mal nachdenklich bewegend – sind eine herzerfrischende Liebeserklärung an das Leben.

Begleitet wird Martin Buchholz von Eberhard Rink an Piano, Akkordeon und Claviola.



MARTIN-LUTHER-KING-SCHULE DIE PANNE

Das Odoroka Volkstheater, das sich abgrenzt vom klassischen deutschen Volkstheater, gastiert mit Dürrenmatts »Die Panne« am

11. Oktober in der Aula der Rösrather Martin-Luther-King-Schule. In der Komödie geht es um eine groteske Aufrechnung von Gut und Böse, nur dass die Rechnung nie aufgeht.

»Der Textilreisende Alfredo Traps hat eine Auto-Panne und eine Reparatur ist erst am nächsten Tag möglich ... So wird Traps eine Villa empfohlen, in der der Gastgeber ein ehemaliger, pensionierter Richter ist.«

4. und 5. 10. Bühne 11-Hundert. Mit ihrem neuen Stück »Die bessere Hälfte«. Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums. Beginn 20 Uhr. Eintritt 12 €, Schüler, Studenten, Auszubildende 8 €, Info: Wolfgang Wasser (1) 7046. Siehe auch Seite 26.

5.10. Lesung. Irmgard Stachelhaus in der Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69 um 16 Uhr. Info: Walter Matheisen (1) 83711.

6.10. Liederabend. Martin Buchholz in der Versöhnungskirche Rösrath um 18.30 Uhr. Eintritt 10 €. www.tage-mit-goldrand.de.

8.10. Herbstfrüchte. Wie schaffen es die Pflanzen, für Nachwuchs zu sorgen? Für Kinder ab acht Jahre. Turmhof, Kammerbroich 67, Rösrath. Teilnahmegebühr 5 €. Beginn 15.30 Uhr. Anmeldung und Info: Biologische Station Rhein-Berg (1) 9498940. www.biostation-rheinberg.de.

9.10. Krimilesung. Maggy Ziegler in der Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69 um 19 Uhr. Info: Walter Matheisen (1) 83711.

9.10. Tanztee. Für Senioren mit Erika Al-Hasani um 15 Uhr im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Eintritt frei – Spende wird erbeten. Info: Ingrid Ittel-Fernau Kulturverein Schloss Eulenbroich (1) 907320.

11.10. Die Panne. Von Friedrich Dürrenmatt, gespielt vom Odoroka Volkstheater auf der Bühne der Aula der Martin-Luther-King-Schule, Walter Gropius-Straße, Rösrath. Beginn 20 Uhr. Eintritt 13 €, ermäßigt 10 €. Info: Walburga Schmitz-Stautner (1) 02204 57250.

12. und 13.10. Herbstmarkt. Im Hof von Schloss Eulenbroich.



JAB
ANSTOETZ

Frank Breuer
Goethestraße 3
51503 Rösrath
Telefon 02205 12 94

Raumausstattung
Frank Breuer

Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Polsterei
- Gardinen & Dekorationen
- Teppichböden
- Matratzen
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenbeschutz

12.10. Lichterfest. Organisiert durch die Interessengemeinschaft Hoffnungsthal an der Volberger Kirche. Ab 16 Uhr. Abschluss um 22 Uhr mit großem Feuerwerk. Info: Heidi Meurer (1) 7639. Siehe auch Seiten 32 bis 35.

13.10. Frauenchor Forsbach. Feiert sein 25-jähriges Jubiläum mit dem Männerquartett Herkenrath im Bürgerforum Hoffnungsthal ab 17 Uhr. Info: Margret Symann (1) 6188.

13.10. Amazing Grace. Konzert mit Michael Lohmann und Thomas Becker in der Christuskirche Forsbach um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck (1) 6717.

20.10. Künstlerkollektive. Bergische Kunstschule von Bettina Ballendat in der Kunstschiemde Krämer, Bensberger Straße 21. Beginn 17 Uhr. Info: Mala und Roland Krämer (1) 84502.

21.10. Kirchenführung. Mit dem Diakon Michael Werner in der Rösrather Kirche Sankt Tolentino. Beginn 20 Uhr. Info: Martin Grün (1) 895838.

22.10. Märchen. Griseldis und Piano-Intermezzo im Wölner-Stift, Bahnhofstraße 26 um 15.15 Uhr. Info: Wölner-Stift, Bernd Bobisch (1) 804850.

25.10. Blutspenden. In Hoffnungsthal, TVH-Jugendheim, Bergsegen 11. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. 16 bis 19.30 Uhr. Info: www.blutspendedienst-west.de.

26.10. Rösrather Spielenacht. Die neuesten Spiele von der Spielemesse Essen. Beginn 19 Uhr. Info: Martin Grün (1) 895838.

27.10. RösrathKlassik. Der israelisch-amerikanische Meisterpianist Menachem Har-Zahav im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 17 Uhr. Eintritt 15 €, Fördermitglieder 12 €, Schüler bis 18 Jahre frei. Info: Ingrid Ittel-Fernau Kulturverein Schloss Eulenbroich (1) 907320.

30.10. Leben in Palästina. Literaturabend mit Sumaya Farhat-Naser im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Moderation und musikalische Begleitung: Ingrid Ittel-Fernau und Monika Kampmann. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 10 €, Schüler frei. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich (1) 907320.

CHRISTUSKIRCHE FORSBACH AMAZING GRACE

Der Komponist und Kirchenmusiker der Pauluskirche Köln-Dellbrück Thomas Becker spielte mit dem Saxophonisten Michael Lohmann eine CD mit bekannten Chorälen in neuem musikalischen Gewand ein. Am **13. Oktober** stellen die Musiker in der Christuskirche Forsbach ihre CD vor.

Thomas Becker, 1962 in Bremerhaven geboren, zählte von 1982 bis 1989 als Mitglied zur Kompositionsklasse »Neues Musiktheater« bei Mauricio Kagel. Zahlreiche Preise im In- und Ausland errang der seit 2000 in der Dellbrücker Pauluskirche tätige Kirchenmusiker. Neben der Tätigkeit als Pianist, Organist und Key-



boarder entstanden aus seiner Hand Musiktheater-, Kammermusik- und Orchesterwerke, Bühnen- und Filmmusiken, Hörspiele und CD- und Videofilmproduktionen. Der Eintritt ist frei – Kollekte.



SCHLOSS EULENBROICH RÖSRATHKLASSIK

Die von Har-Zahav kreierte Klassik-Reihe »Perlen der Klavierliteratur« findet am **27. Oktober** im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich ihre Fortsetzung mit Werken von Frédéric Chopin, Johannes Brahms, Franz Liszt, Claude Debussy, Sergei Rachmaninoff und George Gershwin.

Publikum und Presse sind regelmäßig begeistert. So urteilte ihn die NRZ als »perfekten, romantischen Virtuosen, technisch brillant, ausdrucksstark, sensibel ohne falsche Sentimentalität«.

Der in Deutschland lebende Pianist legt Wert auf freien Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Eine wunderbare Geste, die Jugend an die Klassik heranzuführen.



SCHLOSS EULENBROICH LITERATUR

Sumaya Farhat-Naser, geboren 1948 in Jerusalem und bekannt als palästinensisches Friedensvermittlerin im Westjordanland, ist am **30. Oktober** zu Besuch im Schloss Eulenbroich.

Nach dem Besuch der Internatsschule Talitha Kumi deutscher Diakonissen in Bait Dschala in der Nähe von Bethlehem studierte die palästinensisches Christin an der Universität Hamburg Biologie, Geografie und Erziehungswissenschaften und promovierte in angewandter Botanik.

1982 bis 1997 tätig als Dozentin für Botanik und Ökologie an der palästinensischen Universität Bir Zait trug sie von 1997 bis 2000 Verantwortung als Leiterin des palästinensischen »Jerusalem Center for Women«, das sich gemeinsam mit der israelischen Gruppierung »Bat Shalom« für den Frieden engagiert.

Sumaya Farhat-Naser, bekannt für ihre klaren Meinungsäußerungen gegenüber Medien, motiviert unermüdlich Frauen, eine Lösung des israelisch-palästinensischen Konfliktes herbeizuführen.

NOVEMBER

GESCHICHTSVEREIN RÖSRATH

BUCHVORSTELLUNG

»Venauen – vom Wandel eines Rittersitzes«. Klaus-Dieter Gernert stellt am **13. November** sein neues Buch über den ehemaligen Rösrather Adelssitz vor. Es erscheint als Band 43 in der Schriftenreihe des Geschichtsvereins Rösrath. Auf 136 Seiten mit 175 Abbildungen ist das Buch zum Preis von 19,80 Euro im örtlichen Rösrather Buchhandel und beim Geschichtsverein erhältlich. Gesucht werden Sponsoren, die mit einer Spende ab 50 Euro in der Liste der Förderer auf Seite 4 namentlich gelistet werden und so die Werke des Geschichtsvereins zu erschwinglichen Preisen ermöglichen.



SCHLOSS EULENBROICH MEL BONIS

Eine Gruppe kammermusikbegeisterter Musiker, die sich auf Initiative des Cellisten Eberhard Mayer vor mehr als 25 Jahren zusammenfanden, bildet das Ensemble Mel Bonis, benannt nach Mélanie Hélène Bonis (1858 bis 1937), einer französische Komponistin, die Ihre Werke unter dem Pseudonym Mel Bonis publizierte. Ihr Schaffen umfasst etwa 300 Kompositionen, davon sechzig Klavierwerke, dreißig Orgelwerke, Kammermusik mit zwei Klavierquartetten, ein Streichquartett, ein Septett, je eine Sonate für Violine, Cello und Flöte, 25 geistliche Vokalwerke und elf Werke für Orchester.

Wichtiges Anliegen der Gladbacher Musiker ist sowohl die Pflege der großen Kammermusikliteratur als auch die Erarbeitung und Aufführung von Werken unbekannter Komponisten. Manches wertvolle Kammermusikwerk vergessener oder unterbewerteter Komponisten ist dadurch bei zahlreichen Konzerten in Deutschland und Frankreich wieder ins Bewusstsein der ausübenden Musikszene gerückt worden. Ruth Kronen, Flöte, Kerstin von Bargen und Gregor Huber, Violine, Stephan Seeliger, Viola, Martin Römer, Cello, und Friedwart Goebels, Klavier, spielen am **17. November** Werke von Mel Bonis, Gabriel Pierné, Francis Poulenc und Darius Milhaud. Durch das Programm führt Ingrid Mayer.

SCHLOSS EULENBROICH KLAUS DER GEIGER

»Wir sehen uns in Büchel,« Das war noch im August, wo Klaus der Geiger mit seinen Musikerkollegen und weiteren Friedensaktivisten gegen die Stationierung amerikanischer Atombomben in der Eifel musikalisch zum Protest aufrief.

Am **10. November** ist die zweite Seite von ihm zu sehen und zu hören. Und zwar die klassische. Er spielt zusammen mit seinem in Berlin lebenden Bruder, dem Konzertpianisten Johann Gottlieb von Wrochem, im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich Werke von Niccolò Paganini, Franz Liszt und Ludwig van Beethoven.



8.11. Apfelsorten. Über den Anbau alter Apfelsorten. Turmhof, Kammerbroich 67, Rösrath. Teilnahmegebühr 5 €. Beginn 16 Uhr. Anmeldung und Info: Biologische Station Rhein-Berg ☎ 9498940. www.biostation-rhein-berg.de.

8.11. Fotoausstellung. Herbert Kirch. Beginn 19 Uhr. Info: Stadtbücherei, Walter Mattheisen ☎ 83711.

8.11. Martinszug. In Kleineichen. Beginn 17.30 Uhr. Feuerwehrgebäude, Schulweg 2. Info: Bürgerverein Kleineichen, Dieter von Niessen ☎ 2750.

9.11. Martinszug. In Hoffnungsthal, Gemeinschaftsgrundschule Hoffnungsthal. Beginn 18 Uhr.

9.11. Martinszug. In Bleifeld. Start ist um 17.30 Uhr vom Dorfplatz. Info: Dorfgemeinschaft Bleifeld ☎ 6654.

10.11. Orgelkonzert. Mit Professor Clemens Ganz um 17 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche in Forsbach, Im Käuelchen 17. Info: Katholische Kirchengemeinde Sankt Nikolaus ☎ 2324.

10.11. RösrathKlassik. Klaus und Johann Gottlieb von Wrochem im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 17 Uhr. Eintritt: 15 €, Fördermitglieder 12 €, Schüler frei. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ☎ 907320.

11.11. Dreigestirn. Vorstellung des Dreigestirns 2014 im Schloss Eulenbroich. Info: Elke Volk ☎ 0174 5753444.

11.11. Martinszug. In Forsbach, Schulhof Iltisweg. Info: Ortskartei Forsbach, Norbert Nurna ☎ 84349.

12.11. Martinszug. In Rösrath, Schulzentrum Sandweg, Schützenplatz. Info: Ortsgemeinschaft Rösrath, Frank Kuratle ☎ 1254.



HEILIG-GEIST-KIRCHE ORGELKONZERT

Professor Clemens Ganz spielt am **10. November** in der Heilig-Geist-Kirche in Forsbach Orgelwerke aus der Zeit des Barock bis in die Gegenwart. Der gebürtige Saarländer, von 1985 bis 2001 Domorganist zu Köln, ist bekannt für seine zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, weltweiten Konzerte und Einspielungen großer Orgelwerke auf Schallplatte und CD.



VERSÖHNUNGSKIRCHE RÖSRATH REQUIEM

Das Requiem von Gabriel Fauré ist das Hauptwerk des Konzerts am **17. November** in der Rösrather Versöhnungskirche. Mit seiner ungewöhnlichen Orchesterbesetzung tiefer Streicher, Harfe und Orgel gehört es zu den ganz besonderen Werken der Chorliteratur aus der Zeit um 1900.

Die Kantate »Aus der Tiefe« für Bariton Solo und Streichorchester des Barockmeisters Gottfried Heinrich Stölzel sowie drei Werke des in Dresden lehrenden Komponisten Mathias Drude »Gut, dass du da bist« für Sopran Solo, Chor und Streicher komplettieren das ambitionierte Programm der Kantorin Doris Rösknbleck.

Sebastian Seitz begann sein Studium an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar und wechselte dann mit der Klasse von Professor Mario Hoff 2009 an die Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Hier debütierte er in Wolfgang Rihms Oper Jakob Lenz. Gastverträge führten ihn an die Städtischen Bühnen Münster sowie an das Theater Aachen. Karla Bytnarová studierte am Richard-Strauss-Konservatorium München bei Andrej Kucharský. Zahlreiche Wettbewerbsfolge, zum Beispiel beim Wettbewerb der ARD in München und dem Belvedere-Wettbewerb in Wien, prägten ihre junge Karriere. Die international gefragte Sopranistin lebt seit einiger Zeit in Forsbach.

13.11. Venauen. Vorstellung des neuen Bandes des Geschichtsvereins Rösrath. Info: Robert Wagner ① 84636. info@gv-roesrath.de. www.gv-roesrath.de.

15.11. Buch der Stadt. »Idylle mit ertrinkendem Hund« von Michael Köhlmeier, vorge stellt von Ingrid Ittel-Fernau und musikalisch begleitet von Monika Kampmann. Beginn 19.30 Uhr im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Eintritt 7 €, Schüler frei. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ① 907320.

17.11. RösrathKlassik. Das Mel-Bonis-Ensemble spielt im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 17 Uhr. Moderation Ingrid Mayer. Eintritt 12 €, Fördermitglieder 10 €, Schüler frei. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ① 907320.

17.11. Requiem. In der Versöhnungskirche Rösrath um 19.30 Uhr. Eintritt 12 €, ermäßigt 8 €. Karten in den Gemeindebüros und im Buchhandel. Info: Doris Rösknbleck ① 6717.

18.11. Lesen gefährdet die Dummheit. Besucher stellen ihr Lieblingsbuch vor. Beginn 19 Uhr. Katholische Bücherei Rösrath. Info: Kolpingsfamilie, Martin Grün ① 895838.

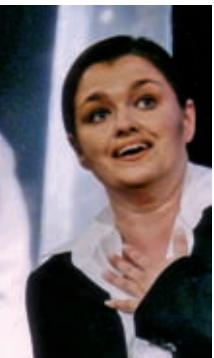
25.11. Blutspenden. In Rösrath im evangelischen Gemeindehaus, Hauptstraße 16. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. 16 bis 19.30 Uhr. Info: www.blutspendedienst-west.de.

30.11. Kölsche Weihnacht. Weihnachtslieder auf Kölsch und Hochdeutsch zum Mitsingen mit Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau im Schloss Eulenbroich, 1. Etage Foyer ab 14 Uhr. Info: Ingrid Ittel-Fernau, Kulturverein Schloss Eulenbroich ① 907320.

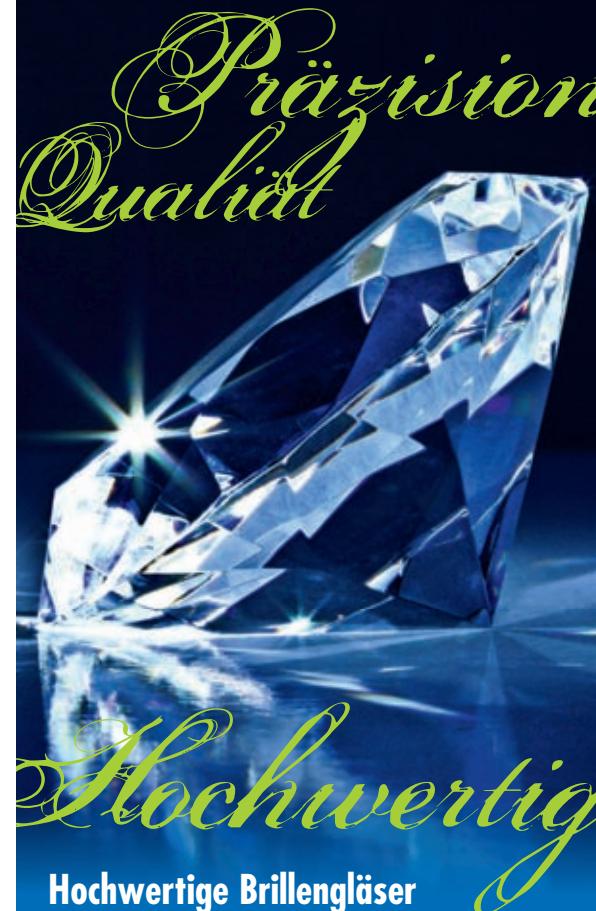
30.11. und 1.12. Weihnachtsmarkt. Schloss Eulenbroich.



Karla Bytnarová



Sebastian Seitz



Hochwertig

**Hochwertige Brillengläser
von Ihrem Augenoptikfachgeschäft.**

Unsere Markenbrillengläser werden auf **höchstem technologischem Niveau** von ausgebildeten Fachkräften mit Leidenschaft gefertigt.

Sie erhalten **keine Massenware**, sondern Produkte von besonders hoher Qualität, abgestimmt auf Ihre individuellen Bedürfnisse.

Mit Hilfe des Beratungs-Terminals ImpressionIST von Rodenstock, erfolgt die **exakte 3D-Videovermessung** der ausgewählten Brille. Die gewonnenen Daten ermöglichen uns, die optimale Brillenlösung für Sie zu berechnen.

**Fragen Sie uns –
wir beraten Sie
gerne ausführlich!**



Gummersbach
OPTIK Contactlinsen
Inh. Bernd Körber e.K. • Augenoptikermeister
Hauptstraße 74 • 51503 Rösrath
Telefon: 02205/83171

Eine außergewöhnliche Seereise



Richard With, Kaufmann aus Tromsø und Erfinder der Hurtigruten-Schiffe, erkannte bereits Ende des 19. Jahrhunderts das Potenzial einer regelmäßigen Schiffsverbindung nach Nord-Norwegen. Am 2. Juli 1893 verließ das erste Linienschiff Trondheim in Richtung Hammerfest. 1898 wurde die Strecke nach Bergen erweitert und seit 1911 verkehren die Hurtigruten-Schiffe von Bergen nach Kirkenes und zurück. Beförderten die Schiffe lange Zeit vor allen Dingen Fracht und Post in den auf dem Landweg nur schwer zugänglichen Norden, so ist die Reise mit Hurtigruten heute eine Mischung aus erholsamer Seereise und alltäglichem Transportmittel für die Küstenbewohner. Das Spektakuläre dieser Reise entlang der norwegischen Küste ist die Natur. Sanfte Hügel wechseln sich mit schroffen Felswänden ab, grüne Täler folgen mas-

siven Bergketten und die malerischen Fjorde mit ihren tosenden Wasserfällen vermitteln Natur pur. Die Häfen, die die Schiffe anlaufen, sind verträumte Fischerorte und moderne Städte. Im Sommer beschert die Mitternachtssonne unvergessliche Deckspaziergänge bei taghellem Licht.

Ausgangspunkt der nördlichen Route ist Bergen. Für diese ehemalige Hansestadt muss man mindestens einen Tag einplanen, um die Sehenswürdigkeiten zu entdecken: Bergens älteste Besiedlung, das Weltkulturerbe Bryggen, der quirlige weltberühmte Fischmarkt im Herzen der Stadt, die Kunstmeile mit imponierenden Schätzen aus Vergangenheit und Gegenwart, das Edvard-Grieg-Museum in Troldhaugen, die Liste lässt sich beliebig fortsetzen. Wenn das Schiff gegen 20 Uhr ausläuft, kann man im langsamen Vorbeigleiten das Panorama dieser Kulturm-

tropole genießen und zufrieden einschlafen. Nun geht es sechs Tage entlang der norwegischen Küste nordwärts. Der zweite Tag bietet gleich zwei Höhepunkte: Ålesund, wurde 1904 ein Opfer der Flammen. Mit deutscher kaiserlicher Hilfe wurde die Stadt im Jugendstil wieder aufgebaut. Bei einem Rundgang kann man die typischen Giebel, Erker, Stuckfassaden und Türmchen bewundern.

Der zweite Höhepunkt wird gegen Mittag erreicht, wenn das Schiff in den Geirangerfjord, seit 2005 Weltkulturerbe, fährt. Steile 1000 Meter hinaufragende Felswände mit grandiosen Wasserfällen, ein Anblick, der kaum in Worte zu fassen ist. Wer noch nicht genug hat und noch mehr von Land und Leuten sehen will, unternimmt einen Ausflug über den Trollstigen und geht erst in Molde wieder an Bord.

Schon naht der dritte Tag, das Schiff erreicht Trondheim. Die zahlreichen Holzbauten verleihen der zweitältesten Stadt Norwegens einen besonderen Charme. Ein Muss ist der Besuch des Nidaros-Doms. Mehrere Brände im 14., 16. und 18. Jahrhundert hatten das Gebäude weitgehend zerstört, doch es wurde umfangreich restauriert und ist heute Nationalmonument und Krönungskirche.



Nidaros-Dom in Trondheim



Ålesund

Beim Spaziergang durch die Stadt beeindrucken auch die auf Pfählen im Wasser stehenden Speicher von Bryggene. Zurück an Bord genießt man für den Rest des Tages die spektakuläre Natur und wartet auf die Überquerung des Polarkreises. Zwischen sieben und acht Uhr, am vierten Tag, kann man dann beim Sektfrühstück die Trennlinie zwischen der Polarzone und der gemäßigten Zone erleben. Dieser Tag bringt bei den Ausflügen an Land die Qual der Wahl. Der zweitgrößte Gletscher Norwegens, der Svartisen, bietet sich an. Doch wer das Abenteuer liebt, kann auf einem Speedboot den stärksten Gezeitenstrom der Welt erleben, begleitet von mächtigen Seeadlern. Zu einem Einblick in die Wikingerzeit Norwegens laden in einem Wikingerzelt auf den Lofoten Häuptling und Dame des Hauses bei Met und Mahl ein.

Für alle Passagiere erlebbar ist die abendliche Fahrt durch den Raftsund, jenem dramatischen Wasserweg mit 1000 Meter hohen Felswänden aus Türmen, Spitzen und Buckeln mit Gletscherhauben gekrönt und gegen Mitternacht die Einfahrt in den Trollfjord, 2 Kilometer lang und gerade mal 100 Meter breit. Nirgendwo auf der Hurtigruten-Strecke kommt man den nackten senkrecht aus dem Wasser sich erhebenden Felswänden so nah wie hier. Das Schiff



dreht auf der Stelle, um wieder hinauszukommen.

Das nächste Ziel: Tromsø mit der nördlichsten Universität, der nördlichsten Brauerei, dem nördlichsten Planetarium, zahlreichen alten Holzhäusern und der berühmten Eismeer-Kathedrale. Da das Schiff in der Stadtmitte anlegt, ist die »Pforte zum Eismeer« fußläufig gut zu erkunden. Erkunden muss man auf jeden Fall den Höhepunkt einer jeden Hurtigruten-Reise, das Nordkap. Wenn das Schiff in Honningsvåg angelegt hat, geht es mit dem Bus zu dem 307 Meter hoch aus dem Nordmeer ragenden Schieferfelsen. Während der Fahrt dorthin erlebt man die baumlose arktische Natur und begegnet Rentieren. Die Herden laufen im Sommer frei herum und gehören den hoch im Norden wohnenden Samen. Laut norwegischem Gesetz dürfen nur Samen Rentiere halten.

Bei einem Besuch der samischen Familie Utsi erfährt man alles über Tradition und Leben der Samen und über die Rentiere, die hier oben ein ausgeglichenes Leben führen: vier Stunden fressen – vier Stunden wiederkauen – vier Stunden fressen – vier Stunden wiederkauen – und so weiter. Es soll Leute geben, die behaupten das auch von den Hurtigruten-Passagieren.

Info: www.hurtigruten.de



Same in Nordnorwegen



Villa von Edvard Grieg in Bergen



Der Rösrather Journalist
Wilfried Kochner

ZUM SCHLUSS



Kalender ...

Ursula Wermerskirchen, stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende der Bürgerstiftung Rösrath, hatte die Idee und sorgte mit den Kollegen vom Stiftungs-Vorstand für die schnelle Realisierung des neuen Bildkalenders. Die Fotos stammen von Heiner Kurschidgen. Der Kalender kostet 14,95 Euro, der Erlös kommt den Projekten der Bürgerstiftung zugute.



Betten für Uzondu

Unter dem Namen Uzondu unterstützt der Förderverein »St. Mary's Children Hospital Umuowa« mit vielen ehrenamtlichen und freiwilligen Helfern den Bau eines Krankenhauses in Nigeria mit dem Ziel, die medizinische Versorgung von Müttern und deren Kinder in dieser Region Afrikas zu verbessern. Ein Teil des St. Mary's Kinderkrankhauses ist bereits seit 2004 in Betrieb und wurde zum Hoffnungsträger einer ganzen Region. Viele Kinder sind hier seitdem unter hygienischen und sicheren Bedingungen auf die Welt gekommen und behandelt worden.

Die Rösratherin Helmi Hütten zählt mit ihrer Schwester Kathi Hoss zum großen, engagierten Unterstützerkreis des Krankenhausprojektes.

Eine weitere Hilfslieferung mit Betten des Elisabeth-Krankenhauses aus Kirchen an der Sieg sowie zahlreichen medizinischen Geräten, gespendet von Ärzten, Apothekern und Privatpersonen, wurde im August für die Reise nach Nigeria verladen. Der LKW wird nach Ankunft und Entladung verkauft, der Erlös kommt ebenfalls dem Projekt zugute.

Spendenkonto:

141274892 bei der Kreissparkasse Köln, BLZ 37050299
»UZONDU Förderverein«



... und Spendenbox

Wohin mit dem Wechselgeld? Zahlreiche Rösrather Geschäfte laden ihre Kunden ein, die Bürgerstiftung mit Kleingeld aus den Einkäufen zu unterstützen. Seit ihrer Gründung 2004 ist sie in zahlreichen Projekten der Jugend- und Seniorenförderung, Kultur, Integration von Neubürgern und Städte-Partnerschaften engagiert. Machen Sie mit und unterstützen Sie auf diesem Weg die Bürgerstiftung.

DIE WINTERAUSGABE ERSCHEINT IM DEZEMBER

RÖSRATH
erleben

Bauer & Thöming Verlag GbR
Lüghauser Straße 81, 51503 Rösrath

Redaktion

Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de
Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de
Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

Anzeigenberatung

Telefon 02205 896151
Mobil 0173 5123822
Fax 02205 896590
info@roesratherleben.de

Grafik & Produktion. Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe. Alexander Haas,
Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

Auflage. 10 000

Druck. Broermann Offset-Druck, Troisdorf

Datenanlieferung. Vorzugsweise druckfertige PDF/X-3-Dateien. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

IMPRESSUM

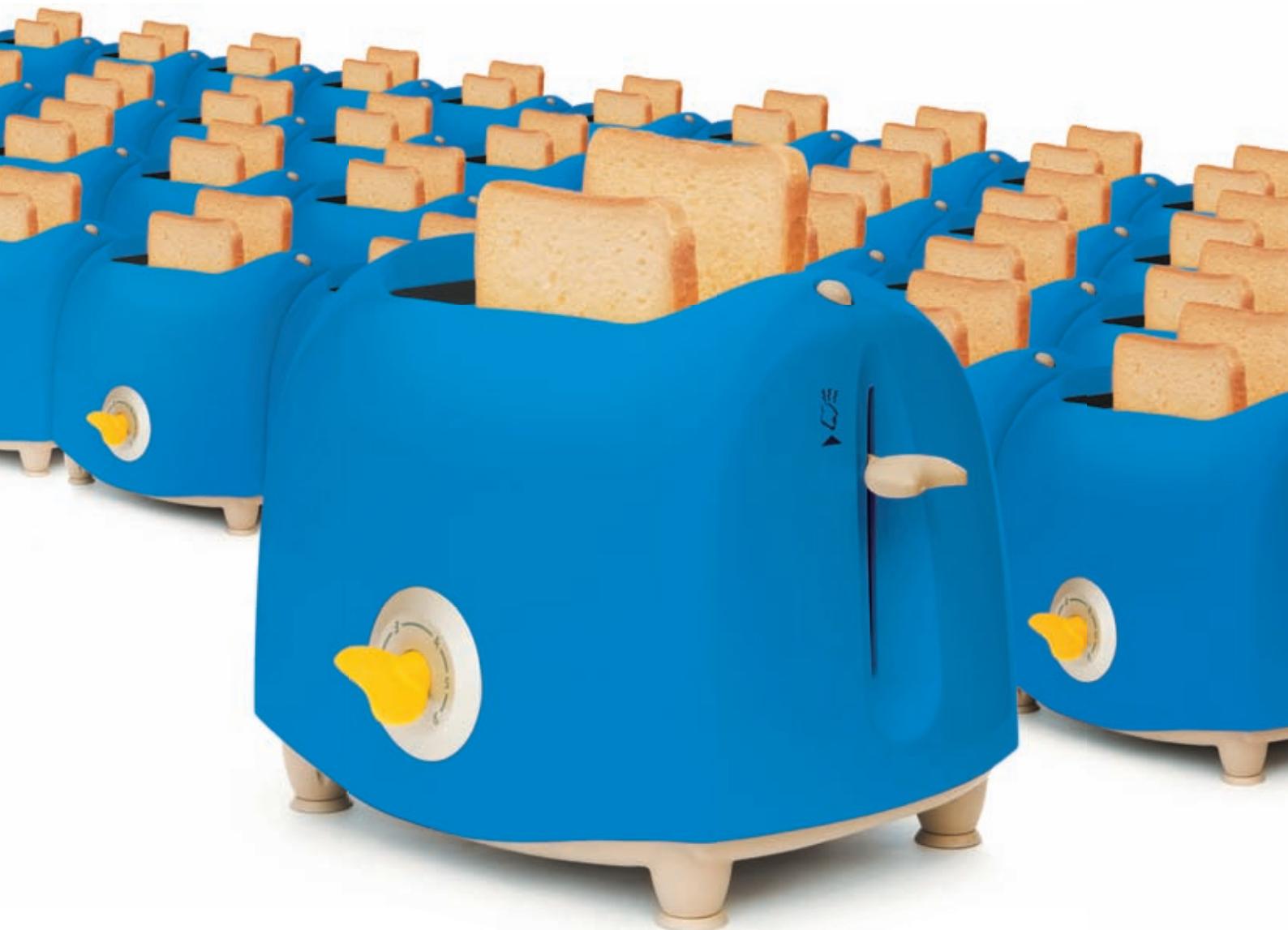
Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.

Urheberrecht. Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag. Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht gestattet. **Die Veröffentlichung der von uns gestalteten Anzeigen in Fremdmedien wird gesondert berechnet.**

Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.

Wir machen schon vielen Rösrathern das Frühstück.

Wechseln auch Sie zum günstigen Ökostrom und Erdgas
mit Preisgarantie* Ihrer StadtWerke Rösrath!



*Preisgarantie: Gas bis zum 30.09.2015, Strom bis 31.12.2015
Die Preisgarantie bezieht sich auf den Energiepreis,
exklusive staatlicher Abgaben, Steuern und Umlagen.

Höffner®

IN RÖSRATH

DAS GRÖSSTE MÖBELZENTRUM IM RHEINLAND

Schöne Träume.



hülsta 

Immer besser. Immer günstig!

Rösrather Möbelzentrum Höffner GmbH & Co. KG • Auf der Grefenfurth 5 • 51503 Rösrath/Köln • Tel. 02205 73-0

Öffnungszeiten: Mo. – Sa. von 10 bis 20 Uhr • www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner